# Einzelpreis 10 P oder 20 Groszy Danjiger Bolfsstimme

Bezugsvreis monatlich 8.00 Gülden, wöchentlich 0.75 Gulden, in Deutschland 2.50 Goldmarl, durch die Bost 3.00 Gulden monatl. Anzeigen: die 8-gesp. Leile 0.40 Gulden, Reslamezeile 2.00 Gulden, in Deutschland 0.40 und 2.00 Goldmart. Abonnements und Inseraten 0.40 und 2.00 Goldmark. Abonnements und Inferatens austräge in Polen nach dem Danziger Tagesturs,

Organ für die werktätige Bevölkerung der Freien Stadt Danzig

Nr. 148

Dienstag, ben 28. Juni 1927

18. Jahrgang

Beschäftsftelle: Danzig, Am Spendbaus Rr. 6 Polificeakonto: Danzig 2945

Fernsprech-Anschluß bis 6 Uhr abends weier Sammels nummer 21551, Bon 6 Uhr abends: Schriftseltung 2006 Angeigen-Annahme, Expedition und Druderei 21297.

# Gespannte Lage in Rußland.

Nach Nachrichten aus Moskau ist auf den Vorsikenden des Kriegstribunals, Orlow, während einer Verhandlung vor dem Militärgericht ein Attentat verübt worden. Orlow murde durch einen Schuß schwer verwundet. Der Attentäter wurde festgenommen. Es handelt sich um einen jungen Mann, dem es gelungen war, mit einem Answeis einer kommunistischen Organisation in den Sitzungssaal zu geslangen und der Berhandlung gegen vier frühere Offiziere beizuwohnen. Als Orlow das Urteil verkündete, gab der Mann die Schüsse ab und wars gleichzeitig eine Stinksunde in den Saal bombe in den Saal.

Das oberste Ariegstribunal in Moskau hat das Todes-urteil gegen den früheren Oberst Baturin bestätigt und die sofortige Bollstreckung angeordnet.

Das Attentat auf den Vorsitzenden des Moskauer Milistärgerichts Orlow wurde von dem ehemaligen Beamten des Militärressorts, Bekendorf, verübt. Dieser erklärte, aus versönlichem Rachegesühl gegenüber Orlow gehandelt zu haben, da er diesen verantwortlich machte, für eine zweiseinhalbjährige Gefängnisstrase wegen Unterschlagung, die er dieser Tage verübt hatte. Um Tage vor dem Attentat war Bekendorf auf Grund einer Selbstbezichtigung, wonach er angeblich Fälschungen verübt haben sollte, verhaftet, aber dann als unzurechnungsfähig wieder freigelassen worden. Bekendorf wurde nunmehr in eine Irrenanstalt gebracht. Orlows Verwundung hat sich als ungefährlich heraussgestellt.

## Vor dem Ausschluß Tropkis und Sinowjews.

Der Antrag der Zentralen Kontrollkommission der Kommunistischen Partei der Sowjetunion auf Ausschluß Kommunistischen Partei der Sowjetunion auf Ausschluß Trokkis und Sinowjews and dem Zentralkomitee der Partei kommt nicht überraschend. Dieser Antrag ist durch eine großzügige Kampagne gegen die Opposition und ühre Führer in Moskau, Leningrad, in der Ukraine und auderen Gebieten der Sowjetunion vorbereitet worden. In zahlslojen Versammlungen der Parteizellen der einzelnen Bestriebe wurde dabei übereinstimmend der Ausschluß Trokkist und Sinowjews aus dem Zentralkomitee gesordert. Von einzelnen Parteiorganisationen wurde jogar der Ausschluß der Oppositionsführer aus der Partei verlangt. Der Ausschluß Trokkist und Sinowjews aus dem Zentralkomitee der Partei dürste nunmehr in allernächster Zeit Tatsache werden. Tatsächlich haben sich die Gegensäte innerhalb der herrschenden Partei in letzter Zeit derartig zugespist, daß herrichenden Partei in letter Beit derartig angespitt, daß das Bentralkomitee nicht mehr länger zögern konnte, ein= ichneidende Repressalien gegen die Oppositionsführer por= zunehmen, wenn es nicht auf den vielleicht letzten Versuch verzichten wollte, die "leninistische Einheit" der Partei auch nur äußerlich zu retten. Erst jeht ersährt man von den heitigen Zusammenstößen zwischen Parteimehrheit und Opposition auf der letten Romintern-Tagung, auf der die Redner der Opposition die Mehrheit des Berrats und Berbrechens an der Arbeiterschaft beschuldigten und offen erflärten, daß das "gegenwärtige Regime in der Partei gesjährlicher als Chamberlain" sei. Ueber die zunehmende Attivität der Opposition eresährt man auch aus der ebensfalls erst jeht bekannt gewordenen Temonstration auf dem Moskaner Bahnhos, bei der Abschiedsseier sür den nach der Proving abgeschobenen Oppositionsführer Smilga. In ihren Kommentaren zu dem Ausschlußantrag der Zentralen Montrollfommiffion weist 5'e Sowjetpresse darauf bin, daß die Partei die Opposition mehrsach vergeblich gewarnt habe. Die Parteimehrheit habe alles getan, um die "Berirrungen der Opposition" wieder gutzumachen. Die Opposition habe jedoch nach der Warnung den Gegensatz zur Parteimehrheit noch mehr verschärst. Die "Leningradsfasa Prawda", das Organ der Leningrader Parteiorganisation, die noch vor einem Jahr gu ben treneften Stüten Sinowiems und ber gesamten Opposition gehörte, erklärt, daß im Sinblick auf die letten Ereignisse die Tätigkeit der Opposition nicht mehr als nur "sozialdemokratische Abirrung" im Rahmen der Partei bezeichnet werden könne, sondern als eine Be-wegung, die sich außerhalb der Partei stellt. Die Oppoütionsführer hätten mit Parteilosen und linksanarchistischen Elementen, den offenen Feinden der Sowjetregierung und der Komintern, paktiert. Die Oppositionssührer hätten sich in letzter Zeit auf die Untergrabung der Autorität des Zentralkomitees der Partei und der Kommunistischen Intersectionale kontinute nationale fpezialifiert und somit auch gegen die Autorität der Partei als Bubrerin ber Arbeiterflaffe angefampft. Die Parten muffe daber diefem Buftande ein Ende bereiten.

#### Auf ber "Flucht" erichoffen.

Der Mörber trogbem freigesprochen.

Bom Schwurgericht in Effen war im Oftober vorigen Jahres der Obergefreite Alfred Lindenburger megen Totichlagversuchs unter Mißbrauch einer Baffe freige= iprochen worden. Lindenburger hatte im Jahre 1925 in Essen von seinem Kommandeur der Reichswehrabteilung den Auftrag erhalten, den Arbeiter Wisschel abzusühren. In Begleitung eines Polizeibeamten und mehrerer anderer Reichswehrsoldaten wurde der Arbeiter Wisschel, der sich am mitteldeutschen Ausstande beteiligt hatte, weggebracht. Unterwegs ist er angeblich wegen Fluchtversuchs von Reichsmehrsoldaten erichoffen worden. Als ber Arbeiter Wikschel schon tot am Boben lag, drehte Lindenburger die Leiche um und senerte noch einen Gnadenschuß auf ilm ab. Trop dieses Mordes wurde L. freigesprochen. Der Staatsamwalt legte Berufung ein undn verlangte Bestrafung des Angeklagten. Lindenburger habe schweren Disbrauch mit seiner Baffe getrieben und sich auch an dem Totschlag beteiligt, indem er noch einen Schuß auf den Arbeiter Bisschel abgegeben habe. Das Reichsgericht verwarf die Mevillon und bestätigte den Freispruch.

Wieder ein Attentat auf einen Sowjetführer. — Schärfste Maßnahmen gegen die Opposition.

## Die Eutscheidung der französischen Sozialisten

über bas Landesverteibigungsgefes

Der Nationalrat der Sozialistischen Partei hat am Montag die Disknission über die Siellungnahme der Partei zum Mobilmachungsgeset Paul Boncours durch frieshe dum Mobilmachungsgesetz Paul Boncours durch witche einstimmige Annahme einer Entschließung beendet, die von einer Spezialkommission nach vierstündiger Diskussion aussgearbeitet worden ist. Die Entschließung beginnt mit der Feststellung, daß Abänderungen, die der Senat am Gesetzentwurf vorgenommen hat, es der Partei zur Aufgabe machen, den parlamentarischen Vertretern genaue Richtzlinien sür ihr Verhalten bei der Endabstimmung zu geben. Die Parlamentarier werden deshalb beaustragt, alle Anstrengungen zu machen, um die hauptsächlichen Ausschaftungen zu verteidigen, die während des Krieges sür die Sozialistische Partei maßgebend waren. Diese Auffassungen seinen auch durch Paul Boncour im Gesetzentwurf aufgenommen worden und sind solgende: Die Alobilmachung darf nur auf Grund eines Parlamentsbeschlusses versügt

werden. Die kapitalistischen Unternehmungen werden im Kriegsfalle beschlagnahmt, Kriegsgewinne sind verboten und der gesante Verpstegungsdienst der Armee muß zentralisiert werden. Die volle Handlungs- und Beschlußfreiheit des Parlaments nuch im Kriege weiterbestehen, sämtliche Franzosen sind im Wobilmachungsfalle gleich. Außerdem müßten die sozialistischen Parlamentarier energisch gegen die Aufsassing austreten, als ob das Mobilmachungsgeses eine Militarisierung der französsichen Frau oder eine Beschlagnahme der gewerkschilichen Freiheit enthalte. Falls die Bemishungen der sozialistischen Parlamentarter in ollen den obengenannten Kunsten auf den siegereichen Widerstand anderer Parteten stoßen sollten, wird die sozialistische Parlamentsgruppe beaustragt, wegen den Geseschwurf zu stimmen. Diese Entschließung wurde mit 299 gegen 208 Stimmen angenommen. 165 Stimmen stelen auf eine extreme Eutschließung, die das Prinzip der nationalen Verteidigung selbst absehnt. Vor der Abstimmung kam es zu einer erregten Aussprache zwischen Jyromsti und Kon Blum, da der eistere verlangte, daß die Parlamentsgruppusselbst dann gegen den Entwurf stimmen müßte, wenn auch nur ein Punkt der obigen Entschließung von der Kammersmehrheit verworsen würde. Blum, unterstützt von Pant Von Pantere Stellungnahme aus, die eine praktische und nuch bringende parlamentarische Tätigkeit unmöglich mache. Schließlich drang seine Ausschließung stimmen werde,

# Die neueste Mordtat der Schwarzweißroten.

Soziaidemokratische Interpellation wegen des Werwolfüberfalls auf das Reichsbanner.

Auf Anordnung bes preußischen Innenministeriums bat | gestern undmittag eine polizeiliche Untersuchung in Ahrensborf ftattgefunden, an der Landidger und Kriminalbeamte teilgenommen haben. Es wurde insgesamt an 26 Stellen nach Waffen gefucht. Gefunden wurden laut "Tageblatt" zwei Infanteriegewehre, Piftolen, Tefchings und eine große Anzahl

Die Abgeordneten Ludwig und Wels vom sozialbemofratis schen Barteivorstand waren gestern vormitiag beim preußischen Innenminister Grzesinsti, um ihm über die ungeheure Erregung Mitteilung zu machen, die nicht nur in den Kreisen des Reichsbanners, sondern in der gesamten Arbeiterschaft herrsche, fiber die Unficherheit ber öffentlichen Stragen in ber Umgebung Berlins, sobald Republikaner es wagen, die Farben der Republik öffentlich zu zeigen. Die Vorgänge in Arensdorf, die sich als glatter Mord darstellen, hätten leicht dazu führen können, daß die zu vielen Tausenden in Frankfurt versiammelten Neichsbannerleute zur Selbsthilfe gegriffen hätten. Es sei nur den vereinten Bemühungen der verants wortlichen Personen des Reichsbanners und auch ihrer Ginwirkung gelungen, Weiterungen, die leicht katastrophale Folgen hätten haben können, zu verhindern. Die sozialdemokratische Fraktion des Landinges wird in

ber Angelegenheit im Landlag fofort interpellieren.

#### Wie der Ueberfall vor sich ging.

lleber ben Reichsbannerüberfall in Ahrensborf berichten zwei Reichsbannerleute, die die Fahrt mitgemacht haben: Unser voll besetzter Lastfrastwagen durchfuhr in der neunten Abenbstunde die Ortschaft Ahrensborf, ohne daß uns junachst etwas befonderes aufgefallen mare. In einiger Entfernung folgte unferem Wagen ber 20jährige Kamerad Alementowicz auf feinem Nahrrab. Wir hatten bas Dorf fast gang burdquert, als wir an seinem Ausgang eine Gruppe junger Leute in Unisorm erblicken. — In der herrschenden Dunkelheit war nicht zu erkennen, ob es sich um Stahlhelm- oder Werwols-unisormen handelte — die bei unserem Erscheinen

#### in Schmährufe und Johlen ausbrachen.

Chue und barum gu fummern, fuhren wir weiter und bemertten erft bei ber nächsten Biegung ber Landstraße, daß ber hinter uns rabelube Alememowicz überfallen worden war und fich in außerster Bedrangnis besand. Er hatte einen Stod's !

bieb über den Ropf befommen, verlor aber die Getflesgegenwart nicht, sondern sette fich zur Wehr und alarmierte uns burch Mufe. Unfer Abwehrleiter Schmidt gab fofort bas Rommando: Bagen stop! Zehn Mann herunter und den Kame-raden besteien. Im Geschwindschritt eilten 8—10 von uns zurück und entrissen dem übel zugerichteten Klememowicz den Händen seiner Angreiser. Es sam zu einem kurzen Handgemenge. Wir unsererseits begungten uns aber bamit, bie Namen zweier ber Dorsbewohner sestzustellen. Darauf gab Schmidt die Parole aus "Die Sache ist für uns erledigt. Wir fahren weiter."

Während wir aber bem Auto zueilten, erlebten wir ein Schauspiel, bas unch unserer Ansicht hochst bemerkenswert sür ben ganzen Verlauf ber Vorgänge ist. War es schon borber aufgefallen, baß die Auhestörer in einer geschloffenen Gruppe und fast durchweg in Uniform an einer ganz bestimmten Stelle bes Weges geftanden hatten, und fonnte man baraus entnehmen, daß es sich bei ihnen um eine vorbereitete Attion handelte.

Unfere Gruppe hatte indessen das wartende Anto wieder erreicht. Als fich ber Wagen in Bewegung fette, mabrend einige Rameraden noch auf den Trittbrettern ftanden, fiel ber erfte Schuß aus den Reihen der Angreifer, dem bald weitere folgten. Die Entfernung zwischen und und dem Schüten mochte in diesem Augenblick etwa 100 bis 150 Meter betragen. Der auf der Landstraße junächst nur langfam ansahrende Wagen bot natürlich ein begnemes Ziel, zumal es noch ziemlich hell war. Immerhin geht aus der Gruppensahl der Treffer hervor, daß der Schütze kaltblütig geziett haben muß. Bon einer Notwehr feitens ber Bewohner von Ahrensborf tann natürlich nach dieser ganzen Sachlage feine Rede fein, da wir ja bereits im Wegfahren begriffen waren und die Augel uns aus weiter Entferung nachgesandt wurde.

Bum Ungliid batten wir gleich nach dem Anfahren eine Panne. Eine Rette riß und in den nun haltenden Bagen platten noch ein oder zwei Treffer hinein. Da es sich

#### um Schrotladung größten Ralibers

handelte, war die Birkung in dem vollbesetten Bagen eine furchtbare. Der Ramerad Tiebe, einer der Anhigsten und Beliebteften unferer Gruppe, fank, als er den tödlichen Banchichuß erhielt, jofort aufammen. Er ift fpater auf dem Bege ins Urankenhaus gestorben."

# Eine Internationale des Kapitals.

Am Montagmittag wurde in Stodholm ber fünfte Rongreß ber Internationalen Sandelstammer eröffnet. Erschienen maren ungefähr 1500 Delegierte aus fast allen Stanten ber Welt. Deutschland ist burch ben Borfigenben bes Judustrie-und handelstages und ber Berliner handelstammer v. Menbelgfohn und bon führenben Leuten bes Reichsverbandes ber Deutschen Industrie (Silverberg usw.) vertreten: ber Geschäftsleute ber Belt. Gine abnliche Orgnisation bestand

icon bor bem Rriege in ben Sandeistongreffen, bie bon Beit Bu Beit gusammentraten, um hanbelsfragen internationaler Ratur zu erörtern. Rach bem Kriege wurde bie Organisation im Jahre 1919 in Atlantic City auf ameritanische Anregung bin neugegründet. Ihre Ausgestaltung zur Internationalen handelstammer ersuhr sie jedoch erft im Jahre 1920 in Paris.

Deutschland blieb ber Bereinigung zunächst fern; 1925 er= folgte jedoch die Aufnahme beutscher Berbande und beutscher Persönlichkeiten. Seitbem bat Deutschland in ber Internationalen Sandelstammer an hervorragender Stelle mitgewirft.

Im Jahre 1926 trat die Internationale Handelstammer mit ihrem befannten Kommunique gegen die Bollichranten vor die Ceffentlichfeit. Die Arbeiterschaft der Welt hatte alle Urfache, bie Arbeiten ber Internationalen Sandelstammer, soweit fie fich auf die Reglung ber internationalen Sandelsbeziehungen und auf die Niederlegung ber Zollschranten beziehen, voll und gang zu unterstützen Dabei barf aber nicht überschen werben, daß die Juternationale Sandelstammer wohl bewußt die Beseitigung der hemmungen in der internationalen Birtichaft will, daß fie aber babei von bem Grundjas ausgeht, bag privattapitaliftische Syftem burchans gegenüber ben Bestrebungen nach einer gemeinwirtschaftlichen Be-

staltung ber Dinge zu mahren. In diesem Sinne hat die Internationale Handelstammer in Genf bewußt und mit Erfolg darauf hingearbeitet, die Bildung eines internationalen Birtichaftetomitees beim Böllerbund, bas bie Durchführung ber Genfer Beschlüffe überwachen sollte, zu vereiteln. Diesen Be-mühungen liegt burchaus ber Wille zugrunde, ben Aufbau ber internationalen Wirtschaft burchaus nach ber Auffassung ber Internationalen Sanbelstammer, ber rein pribattapitaliftifcen Orgnisation, zu vollziehen.

Angesichts ber Biele ber Internationalen Sanbeletammer ift es intereffant, bag auf ber Stocholmer Tagesordnung als einer ber wichtigsten Puntte steht, im Anschluß an ben Ausgang ber Weltwirischaftstonferenz engere Berbindung mit bem Löfferbund ju fuchen. Es foll eine möglichst enge Bufammenarbeit zwischen Internationaler Sandelstammer und bem Bollerbund angestrebt werben. Ueber die Folgen solcher Bestrebungen muß fich die Arbeiterschaft flar fein. Gie bebeuten in ber Bragis eine Ausschließung ber Organisationen ber Arbeiterschaft.

Die Stodholmer Tagung wurde am Montag burch ein Referat bes befannten ichwedischen Finanziers Wallenberg eingeleitet. Bur Bollfrage nahm bann ber Englander Gir Mlan (8. Anderson Stellung, ber barauf hinwies, bag bie Birtichafts= führer, die in den Bollschranten die furchtbaren Sandelsbemniniffe geschaffen haben, auch berufen find, fie gu beseitigen. Weiter ging Anderson auf die Frage der Industrietartellierung ein, die er durchaus im Ginne der englischen Industrieführer behandelte, d. h. man gibt sich nicht formell als Freund diefer iniernationalen Kartellierung, lehnt aber bas internationale Startell für diejenigen englischen Industrien, die dazu reif ericheinen, feineswegs ab.

## Der Fall Daudet.

Innenminister Sarraut hatte gestern vormittag mit dem Polizelpräfesten und dem Leiter der Sicherheitspolizei längere Besprechungen über den Fall Daudet. Ebenso hatte der Generalstaatsanwalt mit dem Leiter der Gerichtspolizei eine Unterredung, in der Mahnahmen sür den Fall einer eventuellen Festnahme Tandets ins Auge gesakt wurden. Der Chefrevasteur der "Action Française", Pujo, erstärte einem Bertreter der "Ansormation": "Die Regierung ist bestrebt, den Direktor der Santé zum Sündens hock zu machen. Wenn wir den Gesängnisdirestor verteiz digen, so könnte es aussehen, als ob er unser komplize märe. Las ist aber nicht der Fall. Er gehört nicht zu unseren Freunden, er hat lediglich forrest gehandelt."

Der Untersuchungsrichter in der Affäre Daudet hat gestern eine Reihe von Zeugen darüber vernommen, wie est möglich gewesen ist, vom Ministerium des Junern aus mit dem Gesängnis zu telephonieren. Zu einem Ergebnis ist er, wie Havas berichtet, bisher noch nicht gelangt. Der Ausenthalt Daudets konnte bisher noch nicht sestgestellt werden. Dem Generalsefretär der Kommunistischen Partei, Semard, ist ausgegeben worden, sich innerhalb 10 Tagen zur Verzblibung seiner sunsmonatigen Gesängnisstrafe zu stellen.

#### Der Untersuchungsrichter über die Befreiung Daubets.

Der Untersuchungsrichter hat sestgestellt, daß tatsächlich die ganze Augelegenheit der Besteiung Tandets aus dem Gesänguis sich so abgespielt hat, wie die "Action Francaise" sie berichtete und daß der Camelot du Ron, der den Liefcht vom Junenministerium aus erteilte, 40 Minuten lang die Berbindung aufrecht erhielt, damit alle Mückfragen wieder an ihn zurückgelangten. Die Entsührungsgeschichte war so die ins einzelne austalfuliert, daß gerade in dem Augenblich, in dem Dandet aus dem Gesängnis heraustrat, ein Auto ausuhr mit Früchten sür ihn, die augeblich eine bestannte Familie ihm zusandte. In dieses Anto stieg Daudet, Als nach ihm auch der Generalsefretär der Kommusnistischen Partei, Semard, das Besäugnis verlassen hatte, rief der Tirestor nochmals im Innenministerium au. Er erhielt unimehr endlich die Verbindung mit dem Neszenten des Innenministeriums sür das Straswesen, der im Innenministerium sein Bürv hat und mußte ersahren, daß er das Opser einer Kossissischen geworden war.

#### Daubet in ber Schweig?

Die Pariser Blätter melden ans Gens, daß dortigen Gerückten zusolge der Ropalist Dandet in Lausanne einsgetrossen sei. In einer Auslassung der Schweizer Telesgraphen-Ugentur werden diese Gerückte als aus der Lust gegrissen bezeichnet. Der Genser Korrespondent des "Betit Parisien" hält aber auf Grund eigener Insormationen gegenüber diesem Tementi an der Aussassung seit, daß Tandet sich in der Schweiz aushält. Es sei ihm gelungen, troß scharfer Bewachung die Schweizer Grenze zu übersichreiten.

#### Ein Locarno auf bem Balkan?

Der Pariser "Quotibien" warnt bor ben Rachrichten, die periodisch auftreien und von einer fich vorbereitenden Allianz zwischen Jugoslawien und ber Türkei sprechen. Es sei zwar nicht zu leugnen, daß ebenso in Jugoflawien als in der Türkei bas Bebürfnis borliege, alle feit bem Rriege noch ichwebenben Fragen zu revidieren. Außerdem fühle die Türkei sich burch bie Expansionsplane Mussolinis in ihrer Griftenz bebroht und intereffiere fich fo indirett an allen Kombinationen im Mittelmeer, bon dem die Turlei ausgeschloffen werden folle. Die turlifche öffentliche Regierung fei hingegen für ben Abichluß eines "Locarno bes Balkans" auf der Bafis bes gegenwärtigen Statusquo und fielle als Bedingung, daß eine folche Abmachung gegen feinerlei Großmächte gerichtet werben burfe. baß fie bas Spiel feinerlei Grofmacht machen wurde und baß leinerlei Baltanland bagu bienen burfe, bie anderen gu beberrichen.

#### Strefemanns Ankunft in Dolo.

Reichsminister des Acuberen Dr. Stresemann tras um 12 Uhr mittags in Oslo ein. Er wurde am Bahnhos von dem Premier= und Außenminister Lyske, Mitgliedern des Nobelsomitees, dem deutschen Gesandten, Pressevertretern und Vertretern der deutschen Kolonie empsangen. Den Vertretern der Presse wollte er keine politischen Erklä=

rugen geben. Er sagte, daß er die Anerkennung hoch schäte, die die dentsche Außenpolitik der letten Jahre durch die ihm vom norwegischen Robelkomitee querkannte Auszeichnung gefunden habe. Deutschland blide mit achtungsvollem Insteresse auf das norwegische Volk, das seit mehr als einem Jahrhundert sich ausschließlich Werken des Friedens gewidmet und den Geist internationaler Silssbereitschaft so sehr entwickelt habe.

#### Tumult im tichechoflowakischen Abgeordnetenhaus.

Im Prager Abgeordnetenhaus kam es gestern bei der Beratung des Gesehentwurses über die Berweltungsresorm zu Tumultszenen, als der Generalberichterstatter Kramarsch die Rednertribüne betrat, begannen die Kommunisten, die deutschen Demokraten und die Teutschnationalen zu lärmen. Bon den deutschen Sozialdemokraten hörte man Ruse: "Dr. Kramarsch geht an die Hinrichtung der Autonomie." Die Ablehnung eines gegen die vorgeschlagene Beratung gerichteten Antrages der Kommunisten und der deutschen Sozialdemokraten wird von diesen mit Lärm, Pseisen und Bultdesklappern aufgenommen. Unter stürmischem Lärm des Hauses teilt der Präsident mit, daß die Nedezeit mit zehn Minuten sestgeseht wird. Gegenanträge werden unter sortgesehtem Tumult abgelehnt, der sich, als Dr. Kramarsch das Bort zu ergreisen versucht, zu einem ohrenbetäubenden Lärm steigert. Abg. Kramarsch diktierte schließlich sein Reserat, das 1½ Stunden in Anspruch nimmt, den Stenographen. Der Lärm dauert während der ganzen Zeit an und macht es unmöglich, den Berhandlungen zu solgen. Als Dr. Kramarsch die Tribüne verläßt, tommt es zwischen einigen Kommunisten einerseits und einigen Hürgerlichen andererseits zu einem Handgemenge. Die Lärmszenen im Hause dauerten noch geraume Zeit an.

#### Die Brafibentenmahl in Megiko.

Der frühere Präsident von Mexilo Obregon hat sich bereit erklärt, die Präsidentschaftskandidatur anzunehmen. Er bestürwortete die Beseitigung des Einslusses der Kirche und erklärt sich für die Fortsehung der Politik des jehigen Präsidensten Calles und für den Kamps gegen die Reaktion und den Mistrauch des Heeres. Obregon besitt Aussichten, gegen die Militärgouderneure Forano und Gomez gewählt zu werden. Die maßgebende Entscheidung der Arbeiterpartei sieht noch aus und sällt erst auf einem Kongreß im August. Doch ist die Partei unzweiselhaft sür die Kandidatur Obregons.

#### Intrafttreten bes Arbeitsgerichtsgefeijes.

Ab 1. Juli 1927 tritt im Reich bas Arbeitsgerichisgeset in Kraft. Mit diesem Zeitpunkt beginnen die Arbeitsgerichts behörben ihre Tätigkeit, während Gewerbegerichte, Kausmanns gerichte und arbeitsgerichtliche Kammern der Schlichtungsausichüsse zu besiehen aushören.



Daudet

Der vielgenannte Führer der franzöfischen Monarchisten.

#### Der 11. August als deutscher Rationalseiertag

Die Sozialbemokratische Partei hat zusammen mit den Demokraten bekannklich vor kurzem im Reichstag einen Inkliativautrag eingebracht, daß der Versassungstag am 11. August zum
Nationalseiertag erhoben werden soll. Am Montag nimmt nun
daß große rechtsstehende westsälische Zentrumsblatt, die "Tremonia", in einem Leitartikel aussührlich Stellung zu der Frage
des Nationalseiertages. Sie kommt zu dem Schluß, daß der
11. August durchaus geeignet ist, den deutschen Nationalseiertag
abzugeben, zumal die Kreise, die gefühlsmäßig geger den
11. August eingestellt sind, immer kleiner werden und die überwiegende Mehrheit des Losses immer mehr zu der lleberzeugung komme, welche große Tat die Schassung der deutschen
Versassung gewesen sei. Die "Tremonia" kommt zu dem Schluß,
daß das Zentrum den Antrag der Sozialdemokratie nicht ablehnen könne und benutzt die Gelegenheit, gleichzeitig scharf mit
den Deutschnationalen abzurechnen, die in ihrer widerspruchsvollen Politis geschzeitig die Versassung bekämpsen und doch
den Reichsinnenminister, d. h. den ressorimäßigen Wächter
über die Versassung in der Reichsregierung, gestellt haben.

Es ist zu begrüßen, daß mit dieser Stellungnahme der "Tremonia" auch der rechtsstehende Teil des Zentrums sich klar und eindeutig für den 11. August als Rationalseiertag ausgesprochen hat, und es darf nunmehr wohl mit Bestimmtheit erwartet werden, daß mit größter Beschleunigung der Rechtsausschuß des Reichstages, dem der Antrag überwiesen ist, im positiven Sinne Stellung nimmt, damit in diesem Jahre zum ersten Male der 11. Lugust in ganz großem Umsange alsgestlicher Feiertag und Volksseiertag der deutschen Republit begangen werden wird.

#### Deutsch-französische Schlägerei im Rheinland.

Um eines Mäbchens willen.

Wie nachträglich bekannt wird, kam es am Sonntag, dem 19. Juni, in einer Wirtschaft im benachbarten Speperdorf zwischen auf dem dortigen Flugplatz stationierten französischen Sosdaten und mehreren Deutschen wegen eines Mädchens zu einer Auseinandersetzung, die in eine Schlägerei ausartete, bei der zwei Franzosen Berletungen erlitten. Sie wurden in das Landauer Militärfrankenhaus gebracht. Am solgenden Tage wurden von Beamten der französischen Sicherheitspolizei umfangreiche Nachsorschungen bei den an dem Streit beteiligten Deutschen angestellt. Mehrere Speherdorser Bürger wurden verhastet, am sehten Donnerstag sedoch wiedes sreigelassen. Am Freitag wurden wegen der Borfälle zwei Personen in Hasloch sestagenommen. Ueder die Vorfälle zwei Personen in Hasloch sestagenommen. Ueder die Ausschlaft ein richtiges Vild zu geben, ist unmöglich, da die ganze Untersuchung von der stranzösischen Gendarmeriedehörde gesührt wird.

Lärmszenen in einem Berliner Revuespeater. In ber Komischen Oper, wo zur Zeit die Redue "Streng verboten!" ausgeführt wird, kam es gestern abend gegen 11 Uhr zu erheblichen Störungen. Während der Vorsührung ertönten laute Pfisse und es wurden Zwischenruse laut und lebhaftes Trampelu setze ein. Die herbeigerusene Polizei nahm zwölf Personen sest, die sämtlich Mitglieder der Liga für Menschenrechte sind und erklärten, an der Vorsiellung Anstoß genommen zu haben. Die Direktion der Komischen Oper hat Anzeige gegen die Sistierten wegen Haussriedensbruchs erstattet.

Wieberaufnahme des belgischen Platatseldzuges. Wie holländische Blätter berichten, wurden am Sonnabendabend von Belgiern, die in Automobilen und mit Fahrrädern über die holländische Grenze gekommen waren, in Weert und anderen Orten Süd-Limburgs Platate angeschlagn, auf denen, wie in früheren Fällen, für den Anschluß der holländischen Provinzen Limburg und Nord-Brabant an Belgien Propaganda gemacht wird.

Chinesenrevolte auf Java. Auf einer Insel bei Riouw wurden die europäischen Ausseher der dortigen Zinngruben und Polizeibeamte, die ihnen zu Hilse tamen, von aufständischen chinesischen Arbeitern angegriffen. Militör stellte die Ruhe wieder her. Insgesamt wurden 90 Chinesen verhaftet. Nach Schluß der Untersuchung wurden acht Rädelssührer den Gerichtsbehörden übergeben.

#### Einmal noch den Abend halten . . .

Lon Klabund.

Einmal noch ben Abend halten Im versinkenben Gefühl! Der Gestalten, der Gewalten Eind zu viel.

Zie umbrausen ben verweg'nen Leuchter, Der die Nacht erhellt. Fiebriger und seuchter Glänzt das Angesicht der Welt.

Erste Sterne, erste Tropsen regnen, Immer sußer singt bas Blatt am Baum Und die brüderlichen Blibe segnen Blau wie Beilchen den erwachten Traum.

## Peter Paul Rubens.

In feinem 350. Geburtstage.

Bir befinden uns im Jahre 1577 an der Bende ber Renaiffance dum Barod. Man bat fich bis auf ben beutigen Lag noch nicht darüber einigen konnen, wo die Grenze läuft amifmen beiden Stilen, die etwa in der Aunft des Dichelangelo, wenigstens in seiner architektonischen, ineinander übergeben. Es find immer diese Bendepuntte der Geschichte, die die großen Aunftlerperfonlichkeiten bervorbringen. Dieje Stile der bilbenben Aunft bedeuten, furg gejagt, fur bie politifche und öfonomische Entwidlung die Ablojung des Ranimannstapitals und ber fiadtifden Demofratien burch die fürftliche Monopolwirticaft und ben Absolutismus. Die Austur des Abendlandes und mithin auch die wirtichaftlichen und politischen Strömungen sammeln fich wie in einem Staubeden in Jialien, benen unvergangliche Leifung die Ueberführung des Mittelalters in die Reuzeit ift. Das Hondelstavital von Glorenz, Pija, Benedig und Genna baut fich jenes Finangivitem auf, das noch heute von dem italieniiden Nachausdruden jeiner Entftehungszeit gehrt: Conio, Giro, Main, Tratten, Apniols, Lombard uff. Gin Cobn der Bandelsftadt Genua verimafft dem Entfaltungebrange bes in ber Alten Belt angehanften Kapitals einen Ausmeg und enthedt die Rolonialgebiete der Reuen Belt: Chriftoph Golumbus fegelt nach Amerita. Dieje mingigen Stadtrepublifen, deten Bantiers boch ibre Sande in alle enropaischen Geichafte fteden - in Augsburg, London, Kopenhagen, Mostau - führen eine Revolution in den Kunften berbei. Der Realismus, den fie durchieben gegen den die Einzelnen bevormundenden firchlich-fendalen Geift des Mittelalters, richtet feinen Blid auf das Diesseits, das als Ausbentungs-

objekt, als Quelle des Gewinns, erst jest richtig entdeckt mird.

Dieje Erfaffung der Birklichkeit, ber Landichaft und bes Alltags, ift unreligios, feberiich, firchenfeindlich und gugleich mit ihrer nüchternen Tendenz durchaus burgerlich. Die Gebände streben nicht mehr fehnsüchtig und weltflüchtig nach oben, wie im gotiiden Stil, fondern fie dehnen fich behaglich in die Breite. Die breiten, langbingezogener Befimic, die die Stodwerke trennen, find wie geschaffen dafür, daß man die Gulden rad Taler darauf rollen läßt. Indeffen geht dieje Birticajt der Groftaufleute, jo lange und behaglich fie auch in Italien ausgekoftet wird, an ihrer Zersplitterung zugrunde. Den Italienern ift es eben noch nicht gegeben, die Bujammenraffung ber Krafte, die gemaltiame Strafinng zur Monarcie in der Lehre des Machiavelli theoretisch zu begründen und fünftlerisch anzubahnen. Die Berginfung Diefes Kapitals, als das fich die Idee des Barocitils dar-stellt, übernehmen die nördlicheren Länder Europas. Italien ift um 1550 wirtschaftlich erschöpft. Es bat eben noch mit Aufbietung feiner letten Kräfte bas gewaltige Sombol ber alle Einzelbestrebungen gujammenballenden und alle Biderftande bindenden Auppel der Peterskirche geschaffen. Am längsten noch hat Benedig dem Ruin getrott: hier blüht eine Malerichule, beren Saupt, Tigian, 1576 fast hundertjährig, ftirbt. Gein Schuler Bintoretto ift bereits durch und durch Barodfünftler. Roch im 18. Jahrhundert halt Tiepolo den

Ruhm seiner Baterstadt hoch. Ein Jahr nach Tigians Tobe ift am 29. Juni ber Maler geboren, der Benedigs Aunft am meiften verdankt. Ans altem burgerlichem Gefchlecht und aus einer Stadt, die feit Jahrhunderten eifersuchtig über ihre bürgerliche Freiheit gewacht hatte, aus Antwerpen, das im 16. Jahrhundert, als der Mittelmeerhandel versiegte und das Geschäft mit Amerifa und fpater mit Indien an feine Stelle trat, die Erbichaft Benedigs und Gennas angetreten hatte. Der Aufstand der Riederlande gegen die spanische Herrschaft freilich, der diese reichen Provinzen in das beutige Dolland und Belgien gerrig, hatte die Blute Antwerpens geknickt, an dem die Benegten ihre gauze But ausließen. Die Enthauptung der Grafen Egmont und Hoorn war das Barnungsfignal gemejen, das alle freiheitlich Gefinnten aus dem Lande trieb. Mit ihnen mar der Ratsichöffe Johannes Anbens auf deutichen Boben entwichen. In Siegen, wo fich die Familie niedergelaffen batte, murde unfer Kunftler geboren, und in Koln verbrachte er in einem Patrigierhause in der Sternengaffe feine Lindheit. In dantbarer Erinnerung hat er der Pfarrfirche des Sprengels, St. Peter, in der fein Bater be-graben liegt, eine herrliche Darfiellung des Marteriodes ieines Schuppatrons geichenkt.

Die Bitwe kehrte 1588 mit ihren Kindern in die Baterftadt zurud. Sie ließ ihnen eine auterorbentlich sorgiältige Erziehung zuteil werden. Peter Paul genoß neben seinem Rolunterricht eine gelehrte Bildung. Als er im Jahre 1600

zum Studienaufenthalt nach Italien reifte, beherrichte er die lateinische Sprache in Wort und Schrift, außer ber vlämischen Muttersprache aber auch die deutsche und französische. Spater hat er noch Englisch und Italienisch hinzugelernt. Er war ein Menich von den glücklichsten Geistesanlagen, stets liebensmurdig und gefällig. Bie Goethe hatte er alle Menichen, mit denen er gujammenfam, bezaubert. Es fonnte gar nicht ausbleiben, daß die Fürstenhöfe ihn an fich zogen: der öfterreichische Erzherzog Albrecht und seine Gemahlin Jiabella, die später seine Landesherren geworden find, begunftigten ibn ichon damals. Bie jelbftverftandlich vollzog fich in feiner Perfon der Umichmung ber Beit: vom burgerlichen Renaiffancemenichen jum Ravalier ber Barocheit. Eine zweite Parallele drängt fich auf: Mozart, mit dem er die unerhörte Elastigität im Aufnehmen fremdländischer Runft und in der Berichmelzung mit ber mächtigen Gigenbegabung su einem neuen Befen teilt. Er friicht die erichlaffende italienifde Runft mit feinem nordifchevlämifden Blut auf. Er gelangt au einem malerischen Stil, in dem Zeichnung und Garbe fich harmonisch erganzen. Seine Rraft machft an der Größe der Aufgabe. Mit jener souveranen Gelbstverständ= lichfeit und nie verjagenden Sicherheit, die nur dem Beitalter des Abiolutismus eigen ift, bezwingt er einen Bormurf wie bas "Jüngfte Bericht" ober den "Sollenfturg der Berdammten", an denen noch Michelangelos gigantifche Runft gescheitert mar. Er malt ichlechthin alles: Altarblatter, Minthologie, allegorische Fürftenverherrlichung, Biloniffe, Landichaften. Reine Idec ift ihm unerreichbar, fein realisti= ider Stoff ju gewöhnlich. Gine vlämische Bauernkirmeß ift ibm ebenfo lieb und wertvoll wie der griechische Götter=

Zuweilen wird er theatralisch — aber das ist ja überhaupt der gange Barodfeil. Er fann blutrunftig brutal merden wie das Enftem, das er verherrlicht. Er pruntt mit den faitigen Tonen nadter Frauenforper; das Leben ift ihm ein einziges raufchendes Geft, wie nur für die Größten ber Erde. Bas er anpackt, gelingt ihm. Er reist in diplomatischen Miffionen an die Königsboje von London, Paris, Madrid. Er verfügt über fürftliche Ginfünfte, weil er eine Bertstätte mit Großbeirieb organisiert, aus der 2000 Gemälde herausgegangen find, von denen die meiften nicht von feiner Sand. aber unter feiner Leitung gematt worden find. Gine eigene Kupferstecherwerkstatt vervielfältigt diese Gemälde. Er ist ein Finangfunftler, wie er Staatsmann und Belefrter ift, ein organisatorisches wie fünstlerisches Genie, eine europoiide Perionlichkeit von einem Ausmaß, neben dem die Erzellenz von Beimar immerhin, wenigstens äußerlich genommen, beideiden und provinziell mirft. Ber Innerlichfeit fucht, wird den ftillen, vergrämten hollandifden Burger Rembrandt ihm vorziehen. Rubens bleibt tropbem der großartigue und vollendetfte fünftlerische Repräsentant icines Zeitalters: ber "König der Maler".

Hermann Hieber.

aftet. Nach er ben Ge= rschte er bie ber vlämi=

## Danxiger Nachrichten

## Furchtbare Explosion auf der Danziger Werft.

Gin Motorboot vernichtet. - 3mei Personen getotet, vier ichwer verlett.

Eine surchtbare Explosionstatastrophe hat fich gestern, nach. mittags 1% Uhr, auf der Danziger Werft zugetragen. Dort explodierte der Bergafer des Motorbootes Falte furz vor der Ausfahrt bes Schiffes. Durch bas Unglud find zwei Perfonen getotet und vier schwer verlegt worden,

Das Motorboot "Falke"-Wien, früher "Clio"-Königeberg, das ber Raichinenfabrit Sohle-Geestemunde gehört und mit orei Motoren ausgeruftet ift, lag feit einigen Tagen zur Reparatur auf ber Dangiger Berft. Bereits am Freitag batte eine Probesahrt stattgefunden, und gestern nachmittag jollte noch eine lente Fahrt ausgeführt werben, um dann mit einer Sprittadung in Gee geben ju konnen. Die Explosion ift aller Bahricheinlichkeit nach auf einen Bergaferbrand zurudzuführen, wobei nicht ausgeschloffen ist, daß auch Unvorsichtigleit der Mannichaft zu der Entstehung des Ungluds beigetragen hat. An Bord besanden sich mehrere tausend Kilo Benzol und zwei Faß Del. Zum Glück waren zehn Faß Benzol mit je 150 Kilo an Land geschafft worden.

Als die Explosion sich ereignete, war die ganze Mannichaft bes Bootes an Bord, ferner gwei Bandwerter der Dangiger Werft und ein Monteur der Gasmoiorenjabrik Deug, Im vorderen Mas schinenhaus, in dem die Explosion stattsand, besanden sich der Kapitan Georg Malberg aus Stockholm, die beiden Maschinisten Ernst Wittenhagen und Karl Stahlmann aus Riel, ber Majchinenbauer Emil Dubner bon ber Danziger Berft, mohnhaft Laftabie 6, ber Wertmeifter Guftav Sarber von der Dangiger Werft, wohnhaft am Solm, und der Monteur Ernft Erbens von der Firma Deut, mobnhaft Langfuhr, Cichendorfweg 2. Im Achterraum bes Schiffes besauden fich der Stenermann Josef Uus, der Matroje Hermann Madras und der Koch Iwan Maret, alle drei aus Reval.

Die Explosion ereignete sich unter furchtbarer Detonation, die sast überall in der Stadt zu hören war. Dide Rauchschwaden stiegen aus dem völlig auseinandergerissenen Boot zum Himmel empor und waren auch noch läugere Zeit nach der Explosion am himmel sichtbar. In wenigen Minuten verjant bas Boot unter neuem Getoje. Die im Achterraum bes Schiffes besindlichen Perjonen, ber Steuermann, ber Watrofe und ber Modi, ebenfo bie Fran bes Rapitans mit ihrem Rinde und bie Frau bes Steuermannes, die die Probesahrt mitmaden wollten, fonnten fich mit genauer Not noch retten, mußten aber ihr ganges Sab und Gut gurudlaffen. Gin Student, ber angenblidlich auf der Werft beichafrigt ift, tonnte wenigstens noch bas Weld bes Rapitans unter Lebensgefahr an Land bringen.

Die Berjonen, die sich im Majdinenraum aufhielten, wurden durch den starten Luftbrud und das Fener famtlich verlett. Der Majchinenbauer Emil Subner war jojort tot und tounte unr noch als Beiche geborgen werden. Svenso wurde Monteur Ernst Ervens ein Opser der Flammen. Seine Leiche sant mit dem Boot. Dem Wertmeister Gustav Harder wurden beide Unterichentel gebrochen. Er erlitt ferner einen Bruch der rechten Rinieicheibe und eine schwere Berlegung auf der rechten Gesichtsseite. Dem Rapitan Georg Malberg murde der rechte Unterichenfel gebrochen. Er hat fich ferner bas rechte finiegelent und bas linke Fußgelent verrentt. Schwere Brandwunden am ganzen Körper er-litten bie beiden Raschimisten Ernst Witten hagen und Karl

Den schwer Berletten murde sofort von Arbeiter samaritern und einem Canitatsgehilfen der Dangiger Werft Rotverbande angelegt, worauf sie in Städtische Krantenhaus geschafft wurden. Die Betriebsfeuerwehr ber Dangiger Werft und die Dans giger Feuerwehr erschienen wenige Minuten nach ber Explosion an der Unglücksstelle. Es gelang ihnen, das vom Feuer erfaßte Bolwerk und die am User liegenden zehn Benzolfösser vor der Bernichtung durch das Feuer zu retten. Das gesundene Boot soll heute gehoben werden, um auch die Leiche des Monteurs Ervens zu bergen.

### Die Gastwirtsangestellten vor dem Streik.

#### Adinna Gewertichaftetollegen!

Durch bas Berhalten bes Landesverbandes der Baitwirte find die Bemühungen der gewerfichaftlichen Arbeitnehmerverbande, auf dem Berhandlungswege jum Tarifabichluß du kommen, gescheitert. Die Gastwirtsgehilsen steben vor dem Kamps. Da ein großer Teil der Gastwirtssangestellten, welche im Hause wohnen, im Falle des Streiks aus ben Betrieben gezogen werden müffen, muffen biefelben privat untergebracht werden.

Wir appellieren deshalb an das Solidaritätsgefühl aller Gewertschaftstollegen, soweit fie in der Lage find, ftreitende Bajtwirtsangestellte gegen eine angemeffene Entichabigung au beberbergen.

Diesbezügliche Melbungen find an ben Bornibenden bes Allgemeinen Gewertichaftebundes der Freien Ciadt Dangig, Gugen Berner, Rarpfenfeigen 26, Telephon 249 94, zu machen.

Allgemeiner Gewertichaftsbund ber Freien Stadt Dangig.

Die Danziger Rugland-Delegation ift nach einer 2B. T. B. Melbung von Mosiau nach Chartow abgereift.

Lehrertagung. Auf dem 9. Kreislehrertag des Kreises Dangiger Sohe am Donnerstag, dem 30. Juni, wird u. a. Rettor Krefft : Emaus einen Bor: trag: Bur Physiologie der Leibesitbungen" halten. Ferner wird sich der Kreislehrertag mit dem neuen Entwurf der Berordnung des Senats über Ginrichtung von Elternveriretungen (Elternbeirate) beichäftigen und hiergu Stellung nehmen. Um Rachmittage findet die Befichtigung der neuen Schule und Guhrung durch die dortige Lehrmittelsammlung statt.

Die Schularate im ehemaligen Rruppelheim. Der Genat beantragt bei ber Stadtburgerichaft augustimmen, daß aus den Mitteln für besondere Bewilligungen für die Ginrich= tung von Untersuchungsräumen und Bartesimmern für die brei städtischen hauptamtlichen Schularate 9300 Gulben bereitgestellt werden. Mit Genehmigung des städtischen Baushaltsplans für 1927 ift die Einstellung von zwei hauptamtlichen Schulaffiftengaraten Gruppe 11 bewilligt

In den bisberigen Räumen der Gefundbeitsverwaltung fehlt es an Untersuchungsräumen für biefe beiden Merate. Durch Hebernahme der leergewordenen Raume des ebe= maligen Krüppelheims ift jest Unterbringungsraum ge= wonnen, aber umfangreiche Reparaturen und Umbanten

find notwendig. Berlangerte Anmelbefrift für Reichsanleihen. Bie vom Conderfommiffar für die Deutschen Reichsanleihen in Dan-Big mitgeteilt wird, ift die Unmeldungsfrift für den Umtaufch der beutichen Reichsanleihen neuen Besites bis gum 31. August 1927 verlängert worden.

Gefährlicher Kinderfreund. Der Kaufmann Johann B. in Oliva suchte die Bekanntschaft einer 12jährigen Schülerin and nahm mit ihr unguchtige Sandlungen vor. Augerbem perführte er fie auf den Bereinigten Friedhöfen an ber Großen Allee. Er hatte sich nun vor dem Schöffengericht zu verantworten. Der Angeklagte ift in anderer Sache zu brei Mouaten Gefängnis verurteilt worden. Das Gericht ver-

urteilte ibn nunmehr gu einer Gefamtftrafe von 8 Jahren Gefängnis. Das er bie Sat auf ben Friedhöfen begangen bat, wurde erichwerend als beschimpsender Unfug angeseben. Nach dem Butachten des Sachverständigen leidet der Angeflagte an einer franthaften Reinung. Andernfalls mare er gu Buchthaus verurteilt morben.

## Seit 1921 auf der Wohnungssuche.

Seinen Groff Luft gemacht und freigefprochen.

Der Eisenbahner Plarion Sch, in Dangig bat feit vielen Johren eine menschenunwürdige Wohnung, die jo gefundheitswidrig ift, daß ihm 4 Minder geftorben find und bie Gran frant daniederliegt. Seit 1921 fteht er auf der Dringlichfeitslifte des Wohnungsamis, aber er erhält keine Wohnung. Ständig mabnt er um eine gefunde Wohnung, aber obne Erfolg feche Jahre hindurch. Man wird ihm unschwer nachempfinden, daß er fich nicht gerade in ber Schillerftim= mung: Seid umichlungen, Millionen, befindet, auch nicht, wenn er auf das Wohnungsamt geht, und bort um Buweifung einer menschenwürdigen Bohnung erjucht.

So fam er eines Tages auf das Wohnungsamt und erfuhr hier, wie gewöhnlich, daß keine Wohnung für thn frei set. Sch. meinte nuu, daß andere Personen, die 100 voer 150 Gulden bezahlen, Wohnungen erhalten. Er habe fein Geld und erhalte daher feine Wohnung. Andere seine erst 1925 oder 1926 notiert, und einer sei erst seit 3 Mo= naten Dangiger Staatsangehöriger, aber fie alle haben Wohnungen erhalten. Auf dieje Vorhaltungen bin erhielt Sch. swar feine Wohnung, aber eine Anflage wegen Beleibigung.

Der Gingelrichter verurteilte den Angeklagten auch, boch der legte Berufung ein und die Sache fam por der Rleinen Straffammer dur Verhandlung. Der Angeflagte bewieß, daß ihm ein Wohn ung Sagent gesagt batte, wenn er 150 Gulden jahlen fonne, dann wurde er durch den Agenten eine Wohnung erhalten. Und diese Tatjache babe der Angeklagie nur im Auge gehabt, als er feine Mengerung auf bem Bobnungsamt machte. Gine Beleidigung bes Wohnungsamts habe thm ferngelegen. Das Gericht fam dur Freisprechung. Der Angeflagte habe durch feine Aenherung nur erreichen wollen, daß die Cache unterfucht wird, weshalb einzelne Perfonen bevorzugt werden und inwiefern dabei bas Gelb eine Rolle fpielt. Gine Absicht ber Beleidigung habe nicht vorgelegen.

#### Die Ozeanflieger kommen mahrscheinlich nicht.

Der Danziger Senat hat erneut die Amerikaflieger aufgesordert, auch Danzig einen Besuch abzustatten. Wan hosste, daß die Flieger Gelegenheit nehmen werden, von Warichan aus nach Danzig zu kommen. Eine Antwort liegt dis zur Stunde noch nicht vor. Es ist noch wenig wahrscheinlich, daß die Flieger der Ginladung Folge leisteit werden.

#### Die Geheimnisse ber Geschäftsgründung.

Wegen fortgesetten Betruges hatte fich ein "Fabrikant" Rudolph vor dem Einzelrichter zu verantworten, Im vorigen Jahr be-vorzugte A. den Freistant Danzig zur Errichtung der ersten Wiener Fabrik für Berufskieibung, zu welchem Zwede er in der Fleischergaffe einen Raum mietete.

Bu einem jolchen Geichaft gehören natürlich Nahmaschinen, vorausgesett, daß hafür die notwendige Berwendung und Kundschaft vorhanden sind. Der Angeklagte hatte in verschiedenen Geschäften in Danzig solche nütlichen Maschinen unter geringer Anzahlung erworben, deren Eigentumsrecht natürlich den Berkäusern solange verblieb, bis die Nähmaschinen bezahlt waren. Daneben aber hatte R., was zweifellos nicht zu den notwendigsten Dingen seines Betriebes gehörte, ein halbes Dupend Damen- und Herrensahrrader bei benfelben Firmen "gefauft".

Die Nähmaschinen, wie auch die Fahrräder blieben nur lurze Beit im Besitz des Angeklagten, der sie bald unter Preis weitersverkauste oder in das Leihamt trug dis die Geschäftsinhaber keine weitere Anzahlungen erhielten und ungeduldig wurden, worauf der von R. getriebene Schwindel heraustam und als Ansländer verhaftet murbe.

Bor Bericht ftellte R. die Behauptung auf, daß er niemand habe betrügen wollen, er mare lediglich ein Opfer feiner geichaftlichen Berbindungen in Polen geworden. Der Gingelrichter vermochte in ber Sandlungsweise bes R., ber eine Reihe Danziger Firmen erheblich geschädigt hat, aber lediglich die Tatbestandsmert-male des sortgesesten Vetruges zu erblichen, wofür ihm ein Jahr Befangnis gudiftiert murben.

#### Unier Wetterbericht.

#### Beröffeutlichung bes Observatoriums ber Freien Stadt Dangig.

Borherjage: Bewöltt, Diederichläge, ichwache, umlaufende Winde und Abfühlung. Martmum bes geftrigen Tages 27.5. - Minimum ber letten

Madyt 12.7. Ceemassertemperatur: Brojen 15 Grad, Zoppol

Antogujammenftog am Soben Tor. Um Soben Tor ereignete fich heute vormittag gegen 9 Uhr ein Autounfall. Zwei Autos, die aus verichiebenen Richtungen famen, prallien aufeinander, ba fie burch bie borbeifahrenbe Stragenbahn verhindert maren, rechtzeitig einander auszuweichen. Das Auto D. 3. 2957 verblieb noch an der Unfallftelle, die eine Seite ift vollständig eingedrückt. Das andere Auto, der Schuspolizei gehörend, wurde abgeschleppt. Ein Schutz-polizeibeamter hat gleich an Ort und Stelle die Personalien aufgenommen, um die Schuldfrage zur Alärung zu bringen. Perfonen find nicht gu Schaden getommen.

Shiler-Ferienfarten nach Benbude gibt die "Beichfel" 21.-65, in diefem Jahre gu niedrigem Preife ab. Eltern ober Begleiter der Rinder konnen ebenfalls Gerienfarten er= halten. Räheres im Anzeigenteil unferer heutigen Ausgabe.

Polizeibericht vom 28. Juni 1927. Fest genommen murden 24 Bersonen, barunter 2 wegen Diebstahls, 1 wegen Sehlerei, 2 megen Bettelns, 5 megen Trunkenheit, 7 in Polizeihaft, 1 auf Grund einer Festnahmeanzeige, 6 Berjonen obdachlos.

#### Dangiger Standesamt vom 28. Juni 1927.

To de S fälle: Invalide Franz Alawitter, 81 J. 2 M.
— Lehrer i. R. Johann Goerh, 76 J. 5 M. — Chefrau Katharina Kosmider geb. v. Rechenberg, 56 J. — Witwe Bertha Karnath geb. Pechert, 73 J. — Witwe Hersta Hopann Magorifi, 4 J. — S. d. Kaufmanns Walter Tevs, 1 M. — S. d. Schmieds Richard Störmer, totgeb. — Chefrau Sosia Laiden Geb. Chuiff ash Göller 68 J. 4 M. — Schweiter Kriede Schün-Rojdnigfi geb. Köller, 68 3. 4 Dt. - Schwefter Frieda Schon-Rojdnigti geb. Köller, 68 J. 4 M. — Schwester Frieda Schönsnagel, iedig, 29 J. 6 M. — Witwe Anna Gumprecht geb. Giehlow, 71 J. 8 M. — Chausseur Feltz Dubiella, 20 J. — Bäscherin Sophia Kurd, ledig, 60 J. 4 M. — Emma Engelsbrecht, ohne Beruf, ledig, 24 J. 2 M. — Verlagsdirektor Paul Bähre, 51 J. 1 M. — Juvalide Johann Nachtigali, 59 J. 5 M. — Arbeiter Ferdinand Hensel, 62 J. 3 M. — Frau Emilie Weinscher, sast 47 J. — Arbeiter Christian Better, 75 J. 3 M. — Ehefrau Renate Wisomsti geb. Timm, 81 J. 3 Wonate.

#### Sozialdemokratische Partei Danzig-Stadt.

Mittwoch, den 29. Juni, abends 7 Uhr, in der Maurer-herberge, Schüffeldamm 26,

## Funktionäc-Becjammlung

Tagesordung: "Gibt es eine parteipolitische Rentralität der Gewerkichaften?"

Referent: Abg. Gen. Arcanniti.

Bu dieser Versammlung sind alle S.P.D.= und Gewerk= ichaftsfunktionare eingeladen. Partet Mitgliedsbuch ift gur Legitimation mitzubringen.

Der Orisvorstand.

#### 经基本证据 医乳腺 医双角性 经经营 医肾管 医眼

#### Dampferfahrt des Soz. Kinderbundes.

Am Donnerstag, dem 7. Juli, veranstaltet der Sozialisti= iche Kinderbund eine Dampfersahrt nach Bohnsack. Alle Parteigenoffinnen und deren Kinder sind herzlichst dazu eingeladen. Absahrt 9 Uhr von der Dampferhaltestelle Bohnsack an der Langen Brücke. Fahrkarten sind zu ers mäßigten Preisen zu haben: im Danziger Kinderheim, Vlessehans F (Dienstag und Wittwoch von 4—6 Uhr, in Schidlig bei Gen. Koppelwieser, Weinbergstraße 17, in Langsuhr bei Gen. Schmidt, Mirchanerweg 56, in Reusahrwasser bei Gen. Sein, Hafenstraße 4, in Ohra bei der Gen. Schmode und Wittwoch von 3-5 Uhr in der Sporthalte. Ungerdem am Dampfer bei der Genoffin Miller. Die Fahrfarte foftem 1 Gulben für Erwachsene und 40 Pfg. für Rinder für die Bin- und Mucfahrt.

## Lehrlingszüchterei im Bangewerbe.

Vom Deutschen Bangewerksbund wird uns geschrieben: Bei den Bauunternehmern im Grofien Werder wird die Lehrlingsgüchterei in großgligiger Welfe betrieben. Sie haben jo viel Lehrlinge, daß sie nicht alle beschäftigen tonnen. Micht unr in den Wintermonaten, sondern auch in den Sommermonaten. Die Eltern, die mit einem Bauunternehmer einen Lehrvertrag abschießen, laufen Wefahr, ihre herauwachsenden Minder ernähren an muffen, denn weil fie nicht beschäftigt werden, erhalten sie feinen Lohn und da fie Lehrlinge find, betommen fie mahrend ihrer Arbeitslofig. feit auch feine Erwerbolosenunterstützung. Anderweitig werben fie nicht in Beschäftigung genommen. Heute noch, mitten im Sommer, find noch Behrlinge vom Unternehmer Strube-Renmunfterberg erwerbelos und werden auch noch weiter erwerbstos bleiben, weil er ihnen feine Beschäftigung geben fann.

Warum erlaubt aber die Bauinnung bas Salten von fo vielen Leffrlingen, für die der Unternehmer feine Beichaftigung bat, Wenn auch die gange Berufsansbilbung noch ein Problem ift, fo tann man es doch nicht gulaffen, daß mit den Lehrlingen Schindluder getrieben wird. Die Unternehmer Henbert und Rudfinfti, Reuteich, beschäftigen ihre Lehrlinge täglich 8 Stunden auf dem Bau. Dann muffen die jungen Leute nach Arbeitsschluß auf bem Werfplat des Unternehmers Arbeiten verrichten, fo bag fie täglich, trot ber großen Arbeitstofigfett, 10 bis 12 Stunden arbeiten milfien. Aft es nicht eine schwere Schädkaung ber Gefundheit der Lehrlinge, wenn ein derartiger Raubban an ihrer Arbeitsfraft getrieben wird? Bezahlung der Heberftunden fennen diefe Unternehmer auch nicht. Wo bleibt die Auffichtsbehörde für diefe Betriebe und mo der Achtftundentag. Diefe muftte boch den Unternehmern die Frage vorlegen, wieviel Gesellen und wieviel Lehrlinge in ihren Betrieben beschäftigt werden. Auf Grund der Weststellung müßte dann den Unternehmern verboten werben, mehr Lehrlinge an halten, wie sie ordnings:, sam= und tamgeman ausbilden fonnen. Denn wie im Falle Strube werden doch die Lehrlinge dem Beruf entfremdet.

"Die Mutter" läuft bis Donnerstag. Der große Muffen-film "Die Mutter" (nach dem Roman von Maxim Gorfi) gefangt noch bis einschliehlich Donnerstag in den Rathaus-Lichtspielen zur Aufführung. Seit Freitag wird er bereits mit beispiellosem Erfolg bei ausverkauften Häusern gezeigt.

#### Schlachtviehmarkt in Danzig. Amtlicher Bericht vom 28. 3unt 1927.

Preife für 50 Rilogramm Lebendgewicht in Dangiger Bulben. Ochfen: Bollfleifchige, ausgemästete, höchsten Schlachtwertes, fonftige vollsteifchige ober ausgemaftete fleischige gering genährte. 35-10
gering genährte. 35-10
gering genährte. 24-28
Kühe: Ihngere, vollfleischige, höchsten Schlachtwertes. 48-51
sonstige vollsleischige oder ausgemästete. 30-35
sering genährte. 30-35
gering genährte. 30-35
poliseischinnen): Bollsleisch., ausgemästete höchst., Schlachtwertes. 52-54
poliseischiae. Reischige Fresser: Mäßig genährtes Jungvieh . Kälber: Doppellender, beste Wast. beste Maste und Saugtälber mittlere Maste und Saugtälber geringe Adlber Schafe: Mastlämmer und jüngere Otasthammel, 1. Weidenmast, 2. Stallmaft mittlere Mlaftlammer, altere Dtafthammel u. gut genährte Schafe 32-35 

Auftrieb: Debien 61 Stud, Bullen 158 Stud, Rube 145 Stud, ansammen Rinder 364 Stud, Ralber 178 Stud, Schafe 404 Stud, Schweine 1361 Stud. Marttverlauf: Rinder und Kalber ruhig, Schafe geräumt,

Schweine langiam.

## Wasserstandsnachrichten am 28. Juni 1927.

44.011-414-0-1-1	
Strom=Beichfel 27. 6. 26. 6.	Graudenz . +2,02 +1,86 Rurzebrad . +2,29 +2,16
Krafau	Rurzebrack +2,29 +2,10 Montauer Spike +1,59 +1,48
27. 6. 26. 6. 9 Rominfost +1,45 +1,55	Rights 1.61 2,49
Bawichost +1,45 +1,55   26.6. 26.6.	Dirschau +1,40 +2,34
Barichan +1,80 +2,16	Einlage +2,42 +2,40 Echiewenhorft +2,64 +2,60
28. 6. 27. 6.	Schiewenhorft , +2,04 +2,00
Bloct +1,40 +1,52 28.6. 27.6.	反diangy の 取 . +6,04 +0,02
Thorn +1,81 +1,84	Galgenberg D. B. +4,45 +4,45
Fordon +1,98 +1,95	Neuhorsterbuich +2,06 +2,02
Eulm + 1,78 +1,67	Alumache Echamuld
<del>-</del>	

Berantwortlich für Politit: Ernst Loops; für Danziger Nachrichten und den übrigen Teil in Vertretung: Frans Abomat; für Inscrate Anton Fooken; sämtlich in Danzig. Druck und Verlag von J. Gehl & Co., Danzig.

Zurück! Dr. Ernst Heilige-Geist-Gasse 25, 2 Tr.

Was bleibt? Was ist? Tagesgespräch.

Nach dem Roman von Maxim Gorki

Daher täglich ausverkaufte Vorsteilungen

Auchelflicterei — Anopflächer — Zictzuct Kohlsaum, modernste Plissees fertigt Schultze, Beilige-Geift-Gaffe 69, am Maffer. Pliffers taglich.

Achtung!

# sage-Theate

2 aufsehenerregende Spitzenfilme

Ein hervorragender Gesellschaftslilm in 6 prächtigen Akten. Das tragische Geschick eines reichen Lebemannes. Ein aufregender Kampf um Reichtum und Glück. BETTY BALFOUR in ihrer großen Glanzsolle. — Die interessante Handlung spielt in London und Monte Carlo.

(Die rätselhaften Experimente eines Arztes) Ein geheimnisvolles Drama in 5 packenden Akten Aeuflerst starke Handlung! - Atemiose Spannung!

Lon Changy spielt die bedeutende Doppelrolle des Anatomen Carter u. seines buckligen Gehilfen Kelly Chester Dazu die neueste Deulig-Wochenschau 26

Sommerpreise von 80 P an. Zur 1. Vorstellung von 55 P an.

Danziger Werftiäle

Fuchsmall Nr. 6a)

## III. Sugendbund= Randstaaten = Ronferenz

für entschiedenes Chriftentum in Danzig

#### Mittmoch, ben 29. Juni, abends 8 Uhr, Eröffnungsversammlung

Begrüßungsaufprachen durch Bertreter des In: und

Von Donnerstag, 30. Juni, bis Sonntag, 3. Juli, jeden Abend 8 Uhr

Meligióje Vortráge

Sauptredner: Direttor Pfarrer Schurmann : Berlin Dlufil: und Gejangchore wirten mit

Jedermann herzlich willfommen!

Stündlich frisch geröstet in anerkannt guter Qualität
"HAUSFRAUENLOB"

iV. Damm 7, Eingang Häkergasse

# Achtung!

### **Geehrte Hausfrauen!**

Die Unbequemlichkeiten beim Wäschewaschen haben aufgehört!

# nci madaiitaa iof ciii aciaiiareii

Wir laden das geehrte Publikum ein, sich davon zu überzeugen:

am 29. Juni 1927 bei Regenbrecht Nachfl., Inh. M. Fügner, Langfuhr, Mirchauer Weg 51 " 30. " 1927 " Max Zink Hachfl., Langfuhr, Haup's raße 47

wo das Waschen mit Sunlight-Seife, Rinso, Lux und Scheuerpulver Vim demonstriert werden wird.

### LEVER BROTHERS LIMITED / ENGLAND

Die Seifen werden in allen Drogenhandlungen und Kolonialwarengeschäften

neueste Modelle in riesiger Auswahl, staunend billig, (G 89.—, 100.—, 120.— 135.— usw.)

#### Mäntei, Schläuche,]

Renn-Schlauchreifen, Lenker, Sättel, Ketten. Pedale, Gabeln sowie alle Ersatzteile äußerst preiswert. Teilzahlungen von G 5.— wöchentlich gestattet. Reparaturen werden fachmännisch, schnell u. billig ausgeführt.

Max Willer,

I. Damm 14.

#### Lutawan

mit gestreifter Hose, fast neu, Br. 1.72, für schlante Figur, billig zu vertaufen. Neubauer.

Raffubijcher Markt 22, part lräberiger Handwagen

Beckauf

Gut u. billig

taufen Sie bei mir tompl.

3immer=

Einrichtungen

nchme ich in Zahlung.

Aug. Conntag,

Norbpromenade 1.

iablung.

auf Federn, D. K. W. Motorrad, Echreibmaschine preiswert zu verkausen

Frauengaffe 41, parterre. Junge Nanarienhähne und 1 Flugbauer

Einzelmöbel, Küchenmöbel zu verfaufen bei gegen bar und auf Teil- neumede, Sinter Ablers Braubans 2 a.

Gebraucht. Pianos Frad mit Befte, weiße West., f. ichlant.

# nach Heubude.

Die Schuler-Ferienkarte gilt für die Dauer der großen Ferien (1. Juli bis 4. August 1927 einschl.) Der Preis der Schuler-Ferienkarte

Schüler = Ferienkarten

#### beträgt 4.— Gulden

Die Karte kann an jedem Kalendertage alfo auch an Sonn- und Feiertagen - für je eine Sin- und Ruckfahrt benutt merben. Bir empfehlen eine möglichft fruhzeitige Lofung der Karten da wir fie, wie im Bor-jahre, nur in bi brankter 3ahl ausgeben konnen. Außerbem geben mir

Ferienkarten für Eltern und Begleiter heraus, die vom 1. Juli bis 4. August einschl. gelten. Der Preis diefer Rarte betragt

#### 10.— Guld¢n

"Weichsel" U. B., Brotbankengaffe 10

Berkaufsstellen: Penning, Lange Brude 3 Barifc, Lange Brücke 12

Fernsprecher Mr. 27618

Slechten, Bautausschläge Rrampfabergefchmure falte Bunben Groftichaben f offene finge f Berlegungen ift altbemahrt und Rino-Salbe

Bu haben in ben Apotheken Rid, Squbert & Co., O,m.b.S., Weinböhla: Da.

#### Detektor-Apparat Gartengrundstück

Gig., bill. gu vert, bei mit 2 Ropfhörern, billig billig ju verlaufen. Möbels u. Pianohandlung Dzud, Engl. Damm 4, zu verfaufen Kaffubijcher F. Mantau, Lichttampe, Martt 16, 2 Tr. lints.

# Billige Bücher

Sombart, Doutsche Volkswirtschaft im 19. Jahrhundert, 530 Seiten, Halbleinen 5.50 G Leute auf Hamsö, Roman, Ganzleinen, 210 Seiten . . . . . . . . . . . . 2.60 " E. T. A. Hoffmann, Der goldene Topf, Ganzleinen Karl Philipp Moritz, Anton Reiser, ein psycholog. Roman, Ganzl., 500 Seiten, Charles Louis Philippe, Marie Donadieu, Ganzleinen Friedrich Huch, Enzio, ein musikalischer Roman, Ganzleinen, 500 Seiten . . Charles Dickens, Der Antiquitäten-Laden, Der Roman eines Kindes, Halbleinen, Der Weihnachtsabend und andere Geschichten, Halbleinen . . . . . . 1.60 " Harte Zeiten, ein sozialer Roman, Halbleinen . . . . . . Das Leben ein Kampf, eine hurgerliche Liebesgeschichte . . . . . Gesunkene Leute, Leben und Treiben in einem Asyl für Obdachlose, 1.40 " Von Gaunern, Schelmen und Spiegelfechtern, von Prozessen und Hochgerichten Dreizehn aus Schwaben, Fröhliche Geschichten schwäbischer Erzähler . Buchhandlung Danziger Volksstimme

DANZIG, Am Spendhaus 6 - Paradiesgasse 32 - Altstädtischer Graben 106

Warten Sie ab!



Durch ungewöhnliche Preisher absetzungen bieten wir in allen Abteilungen unseres Hauses

Gelegenheit zu enorm billigen Einkäufen!



im eigenen Interesse die in den nächsten Tagen

Treis-Inserate!

Beachten Sie von uns erscheinenden

# Der Prozeß gegen Dr. Blavier.

Der Borfigende kennzeichnet ihn als einen politischen Prozeß. - Grundstächsverkauf und Sparkassenkredite.

Der erfte Berhandlungstag in dem feit Jahren erwars ieten Blavierprozek liegt hinter uns. In ermüdender Langatmigfeit und nerventotender Breite werden die Gragen erörtert. Dinge, die man längst vergessen glaubt, wie Instation, witde Geschäfte, Warenspekulationen und ähn= liches werden wieder lebendig. Der Tag brachte außer der Vernehmung des Angeklagten unr zwei Zengenverneh= mungen, und gwar murbe als erfter Benge ber Sparfaffen. seiretär Ramulowski und als zweiter Zenge der Sparsfassendireitor Denn vernommen. Bei der Vernehmung des Angestagten besteißigte sich der Vorsitzende Dr. Draeger einer auffallenden Sachlichkeit, die allgemein anerfanns wurde.

Das Bild anderte fich im Laufe der Bengenvernehmungen, benn bier fand

#### eine mahre Diplomatie der Frage und Antwortgebung

amiiden Richtertiid, Angeflagten und Beugen, jowie Berteidiger ftatt. Ein und dieselbe Frage wurde dubend Mat neu formuliert, gedreht, geandert. Mit derfelben Diplomatie wurde pariert.

#### Die Rardinalfrage

drebte fich ftundenlang darum, ob der Angellagte berechtigt mar, den ihm von der Sparfaffe gemährten Rredit anders als nur ju rein geichäftlichen Dingen ju verwenden. Der hierfür maßgebliche Zeuge, Sparfassendireftor Henn, wurde etwa drei Stunden lang verhört. Als wesentliches ergab sich solgendes Bild: Blavier erhielt zu einer bestimmten Zeit eine bestimmte Summe gegen erstellassige Sicherheiten. Die Sparkasse gab zu jener Zeit jedoch nur sogenannte Produkt inkredite, das heißt, Gelder, die nur gur Belebung und Befferung ber Wirtichoft bienen jollten. Der Beuge Schröter als Reichsbeuticher hatte bamals teine Aredite befommen. Blavier allein ebenfalls nicht, ba er nicht Kaufmann war. Alfo taten fich bie beiben Bufammen und Blavier erhielt die Aredite auf Grund feiner eigenen Sicherheiten für das Schröteriche Geschäft.

Die Zeugenvernehmung brebte fich nun immer wieder barum: Bas hat Blavier gewußt, mas mußte er miffen, durfte er feinen Pfennig von diefem Geto für fich felbit verwenden? Andererfeits, mas mußte die Sparfasse, respettive ihr Direktor, was mußte er miffen, was konnte er ansnehmen? Babrend nun Blavier immer darauf fußt, daß feine Sicherheiten, sein Name und sein Gehalt den Aredit bewerkstelligten, und er ibn für jeden Abeliebigen ebenfogut bekommen batte, und niemals ausbrudlich beiont worben ift, "feinen Pfennig für andere Zwecke", geht das Wericht nicht davon ab, daß Blavier keinen Pfennig erhalten hatte, wenn die Sparkaffe gewußt hatte, Blavier verbranche Geld für fic. 11m dieje eine Frage drehte fich die eine dreiftfindige Bernehmung. Dabei fam es auch gu einem 3 mijden = fpiel, das deutlich fennzeichnete, wie der Bolfogeist über derartige Transaktionen und banktechnische Manipulationen denkt. Auf die präzise Frage des Angeklagten an den Zeuzgen Henn: "Sagen Sie, Herr Direktor, kam es denn der Sparkasse in allererster Linic nicht darauf an zu verdienen?" Und als darauf der Beuge mit einem glatten und ficheren "Nein" antwortete (er meinte, die erste Bedingung war Besserung des Wirtichaltslebens), erhob sich im Zuschauer-raum allgemeine Bewegung, Seiterkeit und Gelächter. Darauf fah fich ber Borfipende genötigt, um außerfte Buruchaltung aller Anwesenden gu ersuchen und drohte mit urengen wegenmaknahmen.

Beiter fiel in der Bernehmung des Zeugen henn die

#### ewige Eventualfrage

auf, die febe Frageformulierung beendete. Bum Beispiel jagt der Benge: "Aljo ich mochte gang ficher behaupten daß dies fo und fo fei." Daranf der Borfitende: "Aber Gerr Benge, möglich ift es doch immerhin, daß es anders fei, nicht wahr?" Wohl gemertt, nicht ein=, awei= vder zehnmal dieje Formulierung, sondern viele dubende Male! Heberhaupt wurde dieje Ginichränkung ju jedem und allem festgelegt.

Ein anderes 3mijdenspiel ging von dem medi-sinischen Sachverftandigen Dr. von Solft aus. Der Sachverständige bat turg vor der Bernehmung des erften Zengen um das Wort und erklärte, daß er nach Einsichtnahme in die Schröterschen Akten, die dem Gericht von den Kruppwerken übersandt worden sind, seine lleberslüssigkeit hier im Saal erklären müsse, denn er sei bereits dadurch so weit im Bilde, daß er einen Besund über den Geisteszustand des Angestlagten ohne Untersuchung nicht werde abgeben können. Der Verteidiger jedoch bestand auf seiner Vitte, daß der Psychiater diesem Musseum der Widenes (hutsches wurden abgeben pinchiater diesem Museum der Wiedersprüche beiswohnen. Er würde gewiß ein nüßliches Gutachten abgeben
können. Dr. von Holft wurde auf drei Uhr nachmittag bes
stellt, da hier voraußsichtlich der Zeuge Schröter vernommen
werden würde. Als nach vier Uhr die Hossnung schwand,
den Zeugen Schröter zu hören, sprach Dr. von Holft etwas
von Richtachtung gegen seine Person und zog sich dadurch
eine scharfe Rüge des Gerichts zu. Dr. von Holst
nahm seinen Ausdruck mit Bedauern zurück.

eine scharfe Rüge des Gerichts zu. Dr. von Hoth nahm seinen Ausdruch mit Bedauern zurück.

Borher schon hatte man die Tochter des Zeugen Schröter auf Antrag des Berteidigers aus dem Saale entfernt. Roch einmal erregten sich die Gemitter, als im Lanse der Verhandlung ein Justizwachtmeister einen jungen Mann stellte, der im Juhörerraum die Verhande Lung mitstenographierte. Er wurde vor das Forum gebracht und zunächst daraus ausmerssam gemacht, daß man nicht mit den Händen in den Tasichen vor Gericht stehen darf. Auf die nähere Frage, ob er mit irgendwelcher Vartei hier verwandt sei, antwortete er zunächst ausweichend, dis semand auf dem Austitum ries, er habe gesehen, wie der junge Mann vorher sich mit der Tochter Schrötern unterschalten habe. Daraus gab eine Dame aus dem Juhörerraum die Erklärung ah, sie sei die Mutter des Gestellten und ihr Sohn stenographiere die Verhandlung deshalb mit, damit der bem Vater, der mittags den Saal verlassen müßte, weil ihn Nebelkeit befallen habe, zu Pause Vericht erkatten könne. Es stellte sich heraus, daß die Familie mit den Jeugen Schröter bekannt sei. Der junge Mann wurde aus dem Saal gewiesen und man bemerkte ihn daraus im eifrigen Gespräch mit dem Zeugen Schröter in der Wandelhalle. Bei dieser Gelegenseit erklärte der Vorsikende, daß im allgemeinen nichts gegen das Mitschreiben im Zuhörerraum einzuwenden sei, da sedoch dieser Prozes ein politischen Zuespenschen aus dem Munde des Vorsikenden ausdrücklich zu vernehmen, obwohl es sa jeder bisher wuste und annahm. Diese wenigen Zwischensälle belebten den Gaug der Vershandlung.

behandelt. Diejes Grundftud gehörte den Ettern des Dr. Blovier und ift an den Zengen Baul Schröter verlauft worden. Dr. Mavier erflärt auf Befragen, eines Tages sei ein gewisser Berr Schulz aus Oliva bei ihm erichienen, der wußte, daß die Familie Blavier beabsichtige, das Grundstück Renschwettland 22 zu verkausen. Dieser Echulz erbot sich zur Verkausevermittlung an Vanl Schröter. Der Bater Dr. Blaviers litt an Alteroidwäche und fo sprach ftets die Mutter das entscheidende Wort in Bermögensdingen und darum stränbte sie sich lange, willigte aber schließlich in den Verfauf ein. Der ausbedungene Raufs preis beirna 212 Millionen Mark, Man hoffte, für das Weld 4 neue Säufer in Berlin faufen zu tonnen. Die da-molige Geldentwertung bedingte einen schnellen Abschluß des Berlaufes. Er erfolgte am 11. August 1922 durch ben Rotar Dr. Hoffmann in Langfuhr. Es wurde ein sogenanster "Schmarzverfaus" getätigt, worauf der Boritbende ansdrüdlich aufmertiam macht. In den Manivertrag fette man nur die Satfte des mahren Raufpreifes ein, um Steuern zu "ersparen".



Es wird an Dr. Mavier die Frage gerichtet, wer denn eigentlich auf den Gedanken fam, diese Steuerhintergiehung zu tätigen. Es liege die Vermning nahe, Dr. Blavier habe als juriftisch Gebildeter die Initiative gegeben, worauf ber Angeflagte versichert, daß feine Mutter in Bermogensdingen fehr gut Bescheid weiß und über eine reiche Erfahrung durch frühere Grundstückverkäuse verfüge. Natür= lich könne er infolge der lange verfloffenen Beit sich hente nicht mehr auf alle damaligen Sinzelheiten besinnen. Nach langem hin und her kommt zur Sprache, daß ein Wechsel auf Dr. Blaviers Ramen lautete, worans bervorgebt, daß bei dem Berfauf als Provisionsempfänger galt. Der Angeklagte erklärt dies dadurch, daß eigentlich sein Bater diese Rolle hätte übernehmen sollen, jedoch infolge seines hohen Alters mit derartigen Transaktionen nicht mehr besläftigt werden sollte. Es sei lediglich als Formsache aus auseben.

Der Verkauf dieses Grundstückes wurde, wie wohl alls gemein, "begossen". Man seierte dies Ereignis in einem Lokal am Langsubrer Markt. In der Feier nahmen auch Blaviers Mutter und die Zengin, Fran Meia Schröter, teil. Alle Beteiligten transen bei dieser Gelegenheit Brüsderschaft. Der Angeflagte erzählt weiter, Fran Schröter habe furs nach der Feier Blaviers Mutter bewogen,

# die aus dem Berkauf erzielten 21/2 Millionen Mark nicht in Berliner Häusern anzulegen, sondern in das Schrötersche Grundstück zu geben.

Das Schrötersche Geschäft handelte mit Bein, Spirttuosen, Zigarren, vornehmlich aber mit Sola. Gegen Zusicherung von 15 Prozent Zinsen wurden die 214 Millionen in das Schröteriche Unternehmen gesteckt. Es fei bald dagu gefommen, daßt feine Mutter ihm Bormurfe gemacht habe, daß er zugeraten habe, daß das Geld in ein zweiselhaftes Unternehmen gesteckt worden sei. Bald dars auf verlangte Blavier, daß Schröter ihn an seinem Gesich äft beteilige, jedoch habe er nur recht geringen Borteil erzielt. Die Mutter Blaviers blieb in dem Grunds

Borteil erzielt. Die Mutter Blaviers blieb in dem Grundstück Renschottland Was als Vizewirtin wohnen und zog auch für Schröter die Mieten ein. Im November 1925 wurde das Grundstück an den Kommerzienrat Patschfe versaust.

Am 24. August 1924 haben die Eltern des Augeslagten gegen sich selbst Auzeige gemacht, weil man am 11. August einen falschen Kansvertrag für das Grundstück Neuschvetzland 22 gesertigt habe. Es waren dem Augeslagten sowie seiner Mutter inzwischen Bedeusen über die Solidität des Schröterschen Geschäfts gesommen. Wan zögerte deshalb, die Auslasiung des Grundstückes hinaus. Auzwischen war in Danzig die Guldenwährung eingesührt worden.

Eines Tages ist Schröter an Dr. Blavier herangetreten und fragte ihn, ob er nicht

und fragte ihn, ob er nicht

#### Gelb an einem "großen Beidaft" beidaffen

fonne. Die Mutter Blaviers follte an diesem Geschäft befönne. Die Mutter Blaviers sollte an diesem Geschäft besteiligt werden. Der Angeklante besorate bei der Girosantrale einen Aredit in Höhe von 500 Pfund. In diese Zeit fällt auch die Angelegenheit eines Brivatkredits, den Dr. Blavier von der Girozentrale erhielt, von 4000 Gulden. Später ergab sich, daß diese Summe irrtümlich auf das Schrötersche Konto geschrieben worden war. Frau Blavier machte weiter ihrem Sohn Vorwürse, weil so viel Geld versloren sei. Blavier ging zu Schröter und saste, es müsse etwas geschehen, damit Geld verdient werde. Es lag ihm in erster Linie daran, daß seine Schulden bezahlt wurden oder in die Hand von Gläubigern kamen, die mit der Resoulierung nicht drängten. Hierbei kam man auf den Ges meinen nichts gegen das Mitschreiben im Zuhörerraum einzuwenden sei, da jedoch dieser Prozeß ein politischer sei, der sei, so ginge das nicht an. Es berührte eigentümlich, diese Feitziellung aus dem Munde des Vorsitzenden ausdrücklich zu vernehmen, obwohl es ja jeder bisher wußte und annahm. Diese wenigen Zwischenseille belebten den Gang der Berzhandlung.

Der Grundstücksverkaus.

Bir beendeten unsern gestrigen Bericht mit der Verzuchfung des Aredits an Schröter seinen Gestellt geweigen, daß sie für die Wirtschaft verwandt werden. Dr. Blavier beton,, über die Weitergabe des Aredits an Schröter seine Vereinbarungen gestrossen werden. Sp. einen gestrossen werden. Sp. blavier beton, über die Weitergabe des Aredits an Schröter seine Vereinbarungen gestrossen weiterzugeben. Der Kredit

wurde in Sohe von 100 000 Gulden gewährt. Davon bat Plavier für fich insgefant 57 800 Gulden abgehoben und 41 500 auf das Ronto Schröter überwiesen. Die Beträge gufammen ergeben den gangen eingeräumten Bredit einichtieftlich Untoften, ohne Binfen. Außerdem hat Dr. Blavier noch an Schröter 20 550 Gutben gezahlt.

Es wird fodann des langeren darüber verhandelt, ob Blavier den Schröter als jeinen Better ausgegeben habe. Alavier ertlärt, es jei Schröters Art geweien, stets ein vertranliches Verhältnis zu ihm an zeigen. Er habe aus gewiffen Gründen nicht widersprochen, wenn nach außen bin dieser Anschein erwectt wurde. (Velegentlich einmal, als Blavier wieder den Spielflub besucht hatte, tauchte ein Wesrücht auf, er hätte 30 bis 40000 (Vulden gewonnen. Plavier erflärt dagn, er hätte tatjächlich einmal eine 12 000 Gulben gewonnen, jedoch bald wieder veripielt. Schröter machte ihm Bormurje, weil er jo viel Beld verspiele und wies bei der Welegenheit darauf bin, daß feine Fran der Meinung fei, der Rredit bede nicht mehr das Grundftud und befürchte, das Grundftud bei einem weiteren Kredit an febr au belaften. Schröter will damals ansgerechnet haben, Blavier habe 58 000 Gulden von den abgehobenen 70 000 behalten, und er muffe darauf dringen, daß er, Schröter, noch 30 000 Gulben befomme.

Bur Beruhigung bat Blavier auf eine Bisitenkarte eine Anmetinng geichrieben, die eine Aufforderung an die Stadtiparfasse darstellen sollte, daß sämtliche Kredite, die Blavier von der Sparfasse bekomme, auf das Konto Schröter zu buchen seien. Es herrscht nun Die inungsverschies den heit, ob 30 000 Gulden von dem alten Kredit au Schröter gegeben werden follen oder ob es fich hier um einen neuen Kredit handelt.

Rach einer 20 Minuten banernden Mittagspanfe beginnen die Bengenvernehmungen. Als erfter Benge erscheint der Spartaffenoberfefretar Ramulowifi und wird fiber eine Reibe banktechnische Formalitäten vernommen. Worauf und zu welchem Zwed die Kredite gewährt wurden, weiß der Benge nicht. Er ift auch nie bei den Berhandlungen um die Mreditgewährung dabet gewesen. Das Wesentliche feiner Vernehmung dreht sich darum, ob es möglich gewesen sein tönne, daß ein Wechsel in die Tressorverwaltung gelangen tonnte, bevor er von Blavier und Schröter unterzeichnet wat. Die Frage bezieht sich barauf, das Schröter behauptet, er habe zwei Wechsel in Sobe von 7000 und 20 000 Gulden erst Eude Februar unterschrieben, dagegen Blavier bereits am D., bezw. 15. Februar. Der Zeuge wird besragt, was er von der Glaubwürdigleit Schröters halte und meint dazu, der Ansdruck

#### Querulant

wäre fehr milde gewählt.

Der zweite Benge ift Spartaffendirettor Benn. Der Benge gibt eine Schilderung wie es aur Gemabrung ber Beredite on Blavier und Schröter gefommen fei, und erffart wiederholt, daß damals nur und unter allen Umftauden Welchaftstredite gemabrt morden find. Es tam ber Spartaffe barauf an, daß gewährte Aredite auch wirflich ber Wirtidaft angeführt wurden. Es ergibt fich, wie eingangs geichilbert, eine immer wieder neue Formulierung und Beleuchtung bestimmter Fragen, in deren Versolg der Versteidiger des Angellagien gelegentlich darauf hinweist, ob vielleicht der Herr Zeuge besürchtet Unannehmlich sei feiten zu haben, wenn er zugibt, daß damals bei der fraglichen Areditgewährung die Formulierungen des Zwecks nicht so scharf ersolgt seien. Der Zeuge verharrt auf das Entschiedenste dabei, daß, hätte er gewußt, Blavier normande von dem Aredit irgendmis einen Teil für andere perwende von dem Aredit irgendwie einen Teil für andere Bwede, er niemals ben keredit für Schröter bekommen hatte. Er gab andrerseits zu, daß in einer Linte Blaviers Sicherheiten, andrerfeits aber die Bermendung für das Hotzgeschäft den Ausschlag gaben. 11m %3 lint wird vie Signing auf bente 9 Uhr vormittags vertagt.

Die hentige Berhandlung beginnt nicht, wie erwartet, mit ber Bernehmung bes Zeugen Schröter, sondern bes Oberregierungerates Berent, in feiner Gigenfchaft als Borsitender des Vorstandes der Stadisparkasse. Außer biesem Zengen sollen heute noch fämiliche Vorstandsmit=glieder der Sparkasse, und zwar Senator Siebenstrennd, Senator Perthus, W. d. V. M. Grünhagen, Stadib. Kinze, Senator Kuchs und der Zenge Schröter vernommen

Es handelt fich bei ber Bernehmung bes Oberregierungsrats Berent wieder im wesentlichen barum, ob bie Spartaffe im Jahre 1924 Mredite nur einzig und allein für die Wirtschaft gegeben habe, oder auch für Privatgeschäfte. Im Gegensat zu dem gestrigen Zeugen Sparkassendirektor Henn räumt dieser Zeuge die Möglichkeit ein, daß Gelder auch für andere Zwecke aegeben wurden. Es kommt im Laufe der Bernehmung zu einem furzen 3 n fammen ft of zwischen Berteibiger und Borsigenben. Der Verteibiger protestiert bagegen, bag ber Borsorstenden. Der Verteibiger protestert dasellen, baß der Kotssiehende dem Zeigen Desinitionen sür seine Aussagen in den Mund lege. Der Borsikende verwahrt sich dagegen. Der Zeuge gibt an, man habe damals im Rassenvorstand Schröter allgemein als Schwager Dr. Blaviers gehalten. Schröter galt sür die Sparsasse als haftender als nebensächlich. Blavier stellte die Harptsicherheiten. Es gab sedoch in jener Zeit Gelder gur Sanierung.

Der nächste Zenge ist Senator Siebenfreund, der nichts zu betunden weiß. Dagegen bekundet ausdrücklich der nachste Benge Monig, er glaube nicht, daß in jedem eine nüchste Zenge König, er glaube nicht, daß in jedem einz zelnen Falle nach dem Verwendungszwecke eines Kredits gefragt wurde. Allen solgenden Zengen werden die Fragen vorgelegt, ob Gelber in jener Zeit nur zur Behebung der Britschaft gegeben wurden, oder auch sür Spetulation. Mehrere Zengen wissen nichts zu befunden. Es ergibt sich, daß dem Makler Dinklage im Jahre 1924 einen Kredit in Söhe von 66 000 Gulden zu Neparaturen von Säusern (1) gewährt wurde. Der Berteidiger weist darauf hin, daß 66 000 Gulden zur Reparatur von Säusern wohl nicht dienen könnten, also zu Spekulationszwecken wecht nerwandt worden sind. Der Zenge Grünhagen, M. d. B., bestätigt, daß, salls dieser Kredit gewährt wurde (der Verteidiger legt Beweis, daß Kredit gegeben ist, vor), er auch in diesem Fall zu einem Spekulationsgeschäft diente.

on einem Spekulationsgeschäft diente.

Es sindet wieder ein rein dialektisch zugespitztes Frages und Antwortspiel statt. Won allen Seiten werden "logische" Schlüsse gezogen, die bedingt durch jeweils neue Form derselben Fragestellung diplomatisch beantwortet werden.

Bährend Blavier und sein Verteidiger immer darauf hinans wollen, daß seine Sicherheiten daß Primäre für die damalige Areditgewährung gewesen sind, will daß Gericht in der Verwendungsart des Aredits die Generalfrage sesen. Mehrere Zeugen geben zu, daß nicht alle Aredite damals zu den angegebenen Zwecken verwandt wurden.

Zenge Grünhagen meint, daß wohl niemand zur Sparkasse kommt und angibt, er wolle Weld zu Spekulationssweden, sondern schützt ein anderes Geschäft vor. Prinzip war es allerdings, Kredite nur für Wirtschaftszwecke zu

Bei Schluß der Redaktion danert die Bernehmung der Sparkassenmitglieder an. Zu Morgen sind folgende Zen-gen gesaden: Kommerzienrat Patichke, die Oberinspektoren Semprich und Dombrowski, sowie Oberstaatsanwalt Schnei-

#### Aus dem Osten

#### Die Minengefahr in ber Oftfee.

Die Mineugesahr in der Oftsee ift durchaus noch nicht beseitigt. Periodenweise treten die Mineu häusiger auf als im allgemeinen. Im Laufe der letzten sieben Wochen hat der Lotfenleutnant auf Gotland der Lotfenverwaltung teles graphisch it treibende Minen gemeldet, die von verschiedenen Kahrzengen in der Oftsee passiert wurden, I davon dei Ocsel. Eine Mine wurde am 1. Juni durch die schwedische Küstensstein dieses Jahres vernichtete die Flotte an der Oftsite Gowehens in und nor den Stackusseren vier Misselfen die gestellt und ver dieses Flotte an der Oftsiste Schwehens in und nor den Stackusseren vier Misselfen Comebens, in und vor ben Clodholmer Scharen, vier Die nen, an ber Westklifte awei. Der oberfte Reschlsbaber ber ichwebischen Ruftenflotte, Abmiral Afermark, macht in einer Unterredung mit Preffevertretern barauf aufmerkfam, daß die Ruftenflotte ihre Aufmerksamfeit bauernd der Minengefahr gumende und fo weit es möglich fei, entdedte und wiedergefundene Minen gu gerfioren fuche. Samit aber eine entbedte Mine miedergefunden und vernichtet werben fonne, jel es notwendig, daß ihre Lage infort und fo genau wie irgend möglich gemeldet werde, was nicht immer geschehe.

#### Reffelexplofion auf einem Oberbampfer.

Zwei Tobesopfer.

In ber Nähe bes Dorfes Hobensanten ereignete fich Conn-- abend nachmittag auf bem Tampfer Johanna, ber bem Schiffseigentümer Bernau aus Marienwerder, Bezirf Potsbam, gebort, eine Reffelerplofion, ber zwei Menschenleben zum Opfer gesallen sind. Der Dampfer wurde beim Durchichleusen burch Die Saatener Finowichleuse burch die hereinstromenden Waffer. mengen gegen die Schleusenwände gedruckt und schwer besichäbigt. Wei dem Anprall stürzte eine Frau mit einem zweisjährigen stinde in den Maschinenraum, in dem im gleichen Augenblid burch ben Anprall eine Resselexplosion erfolgte. Die herausströmenden heißen Wasserdämpse verbrühten Mutter und Nind derartig schwer, daß sie ihren Berlevungen alsbaid erlagen. Die beiden Leichen find beschlagnahmt worben

#### Beim Schützenfest erschoffen.

Mus Woltersdorf, Areis Caabig, wird gemelbet: Beim Edicken der Ednigenvereinsmitglieder wurde ber 25jährige Cobn bes Landwirts Weller, ber als Anzeiger fungierte, er-

#### 20000 Dollars ergaunert.

Durch gesälschte Urlunden gelang cs einer in Barschau, arbeitenden" Betrügerbande, ein Barschauer Grundstück, und zwar das Haus in der Proznastraße Ede Dzielna zu "verlausen". Dieses Grundstück, das einen Bert von 100 000 Dollars hat, "verlausten" die Betrüger einem Barschauer südischen Kausmann für er 000 Dollars und arfeiten war ihm zins Anschlaus 60 000 Dollars und erlielten von ihm eine Anzahlung von 20 000 Pollars, während der Mest des Kauspreises Inpothetarisch sichergestellt wurde. Erst nach der Rücklehr vom Notar ersuhr der Käuser, daß er betrogen wurde. Die Tater find geflüchtet.

Rönigsberg. Vom Gifenbahnzug zerstüdelt. Gestern abend ereignete sich am Bahnübergang ber Labiauer Strede ein Unglücksiall. Gin Rabjahrer wollte noch furg vor bem Borbeifahren eines Juges ben Bahnübergang überqueren, wurde aber dom Zuge ersaßt und sast zerstüdelt. Der Kopf wurde 15 Meter und ber Korper 20 Meter weit mitgeschleist; ein Bein lag auf ber linfen Seite und bas andere bing nur noch fo bran. Da Answeispapiere nicht vorhanden waren, tonnten die Personalien des Berungludten noch nicht jestgestellt

heilsberg. Zwei Maffengraber gefunden. Bei Ausschachtungsarbeiten giveds Anlage von Kanalisation und Mafferleitung stießen die Arbeiter auf zwei Maffengraber. Die Bermutung, bag es fich um Gefallene aus ber Schlacht bei Seilsberg (10. Juni 1807) handelt, bestätigte alsbalb ber Fund eines lebernen Bruftbentels mit fünf Gilbermungen aus ber Beit Friedrichs des Großen.

Memel. Berhaftet. Der litanische Grenspolizist Ballus, der vor einigen Tagen die Befiberstochter Lohrens aus Causgollen erichoffen bat, ift festgenommen und ber Staatsanwaltichaft zur Aburteilung übergeben morden.

Stellin. Töblicher Leichtfinn. In Coningen wettete der Landarbeiter Begener mit mehreren jungen Leuten, er tonne ohne Gefahr mit einem Draht die Startftromleitung berühren. Als er das Borhaben tatfächlich ausführte, brach er auf der Stelle tot guiammen.

Thorn. Als Spion verhaftet. Bie die polnische Presse melbet, hat die politische Polizei in Thorn einen gemiffen Bloch verhaftet, ber angeblich für ben deutschen gundschaftsdienst gearbeitet haben foll. Dabei will man febr fompromittierenbe Dofumente gefunden haben.

Lodz. Ein bofer Streich, der saft das Leben von 8 Arbeitern getostet hätte, verübten bisher unermittelte Täter in der Färberei von Scheibler. Bor einigen Tagen tranken einige Arbeiter Wasser, bas von Unbekannten durch Hineinschütten von Salzen vergiftet worden war. Acht Arsbeiter, die von diesem Wasser getrunken hatten, erkrankten an hestigen Magenschmerzen. Ein Arzt stellte Vergiftung fest. Ein gewiffer Dielgarffi mußte nach bem Bognanifischen Spital gebracht werben. Gein Buftanb ift ernft. Die anderen Arbeiter murben nach ihren Wohnungen gebracht.

Warfchau. Buggufammenstoß. Sonntag nacht stieß bei Kowel ber Barschauer Schnellzug mit einem Güterzug zusammen. Sechs Wagen bes Güterzuges entgleisten. Ein Gifenbahnbebiensteter wurde getotet, einige Perfonen erlitten leichtere Berletungen.

#### Aus aller Welt

#### Ein Mord nach 7 Jahren aufgeklärt.

Die Commerreife bes Berliner Ariminaliften.

Auf feltsame Weise ist nach fieben Jahren eine Mordtat in Lippohne in der Neumart aufgetlärt morden. Im Dim 1920 verichmand fpurlos aus bem Orte ber Schlächtermeifter Buftan Burrmeister. Seine Angehörigen verbreiteten das Gerücht, er habe nach einem ehelichen Zwist, unter Mitnahme von GOOO Mark das Haus verlassen. Diese Angaben stiesen aber schon damals bei den Besannten des Vermisten, die glaubten, daß er auf gewaltsame Weise entsernt sei, auf Mistrauen. Im vergangenen Sommer verbrächte zusällig ein Beamter der Verliner Kriminalpolizei seinen Urlaub in diejer Gegend und ging aus Bernfeintereffe ber Ungelegenheit nach. Seine Ermittlungen veranlaßten Kriminalrat Gennat, Fran Burrmeister und deren Bruder Paul. Gerlach in Schöneiche bei Guben sestzunehmen. Nach Monaten hartnädigsten Leugnens gaben endlich die beiden zu, Burrmeister erschlagen und die Leiche sortgeschleppt zu haben. Gerlach behauptet, daß die Leidje bon ruffijden Kriegsgejangenen mitgenommen und an einer ihm unbefannten Stelle vergraben worden fei. Die Bluttat gelangt por dem Schwurgericht Landsberg a. d. 22. jur Berhandlung. Frau Gerlich behauptet, daß die Tötung ihres Mannes in Notwehr er-folgt sei. Dem gegenüber steben Ausjagen von Berwandten des Erichlagenen.

#### Bergmannstod.

#### 2 Saner verfchüttet.

Auf Schachtanlage "Biftor III—IV" gerieten, wie das "B. T." aus Bochum meldet, drei Häuer unter herabsallende Befteinsmaffen. Zwei konnten nur noch als Leichen geborgen werden, der drifte wurde schwer verlett. — Auf der Beche "Erin" murden ebenfalls amei Sauer verichüttet und erlitten idmere Bruftverlegungen.

#### Schweres Autounglück in Röln.

3mei Stahlhelmleute toblich verunglückt.

Countag mittag nach 13 Uhr glitt in Roln ein Laftauto, das mit Stablhelmleuten befest mar, die nach dem Schieße plat Merbeim fahren wollten, von den Stragenbahnichienen ab, fam ins Schleubern und fuhr gegen einen Baum. 3mei Stahlhelmleute murben getoiet, mehrere andere verletit. Zwei der Berletten mußten dem Krankenhaus zugeführt merden.

#### Berurteilte Aktendiebe.

In dem Prozeg gegen den Juwelier Bilbelm Brandenburg u. Gen. in Berlin megen Aktendiebstahls murde Montag der Hauptangeklagte du einem Jahr Gefängnis, feine Mittater Juppa und Dans Brandenburg gu 9 bam. 6 Monaten Gefängnis verurteilt. Der Anklage lag der Tatbestand zugrunde, daß in drei Fällen die Straf= und Zivilprozegakten Wilheim Brandenburg entwendet worden

## Es ist höchste Zeit

für unsere Leser, welche die Danziger Volksstimme« direkt bei der Post bestellen, das Abonnement für den Monat Juli bei dem zuständigen Postamt zu erneuern

#### Den Bruder im Bett ermordet.

Grauenvoller Mord eines Bergmanns.

In Bottrop trug fich ein grauenvoller Brudermord gu. Der Bergmann Beter Uhland überfiel feinen noch im Bette liegenden Bruder mit einem Brotmesser und versetzte ihm einen Stich in die Brust. Der Verletzte mar nach wenigen Minuten tot. Der Tater jlüchtete. Es gelang der Kriminalpolizei, ihn bald zu verhaften. Der Grund zur Tat ist unbefannt.

#### Der betrunkene Chauffeur.

Die Urfadje bes Behlenborfer Aufoungluds.

Der schwere Automobilzusammenstoß mf ber Potsbamer Chausse, wobei eis Versonen zum Teil schwer verletzt wurden, beschäftigte Moutag nachmittag die Berliner Kriminalpolizei. Es wurde sestgestellt, daß der Krastdroschlenchausseur, der aus Potsbam tam, und feinen Bagen ftart überlaben hatte, fich im angetruntenen Buftand befunden hat und auf ber falichen Seite ber Chaussee in ziemtich ichnellem Tempo bahinjagte. Gegen ben schuldigen Kraftdroschlenchausseur ift nach Aufnahme bes Tatbestandes Strafangeige erstattet worben.

#### Ergebnislofe Razzia.

Auf ber Gudje nad ben Tegeler Raubern.

Die Berliner Kriminalpolizei hat im Laufe bes Montag gufammen mit ber Schuppolizer eine große Raggia burch bie Tegeler Forften nach ben bei bem Feuerfampf mit ben Schutpolizisten entkommenen Räubern unternommen. Die Streifzige verliesen jedoch ergebnislos. Durch Zeugenaussagen konnte festgestellt werden, daß bei allen Raubüberfällen ber letten Beit in ben bortigen Billengrundstuden immer dieselben Tater in Frage tommen. Die Polizei wird jest gur Hachtzeit befondere Streifen aussenben.

#### Für 40000 Mark Seide gestohlen.

Ueber ben Conntag.

In der Beit von Sonnabend abend bis Montag fruh, mabricheinlich in ber Racht, drangen Ginbrecher in eine im ersten Stock gelegene Seidengroßhandlung in der Kommans dantenstraße in Berlin und erbeuteten Seidenballen im Berte von 40 000 Mark.

#### Die Flucht von der Che. Gelbitmorb eines Rinbes.

In Secunderabad in Indien hat sich ein Mahratia-Madden namens Chingoobai das Leben genommen. Erst elf Jahre alt, war das kind vor vier Jahren an einen Mann verheiratet worden, den es haßte. Die junge Frau ist wiederholt davongelausen, wurde aber sedesmal von ihrem Vater gezwungen, wieder zu ihrem Gatten zurüczuschren. Jeht sprang sie auf dem Wege zu ihrem Mann aus dem Eisenvahnzug, lief zum nächsten Brunnen und stürzte sich hinein.

Verurteilung der Biener Universitätseinbrecher. Die drei Einbrecher, die am 12. Februar durch einen Einbruch in die Quästur der Wiener Universität die Ehrenketten des Reftors und der Dekane gestohlen hatten, wurden heute, zu sterkerstrase von 3½ dis 4 Jahren verurteist.

Filmstar Einar Hansson ermordet? Der Tod des jungen schwedifchen Filmichaufpielers Ginar Sanffon foll, nach Metbungen aus Los Angeles, nicht, wie es zuerst bieß, auf einen Antounfall zurudjuführen fein, jomdern hanfon icheint einem Berbrechen jum Opfer gefallen gu fein. Die Mergte im Kranfenhaus haben erflart, daß er eine Schuswunde im Arm hatte und seine Kameraben haben der Polizei mitgeteilt, Hansson hätte einen Drohbrief empfangen und sei das Opser einer Erpressung geworden. Das Auto wies Löcher auf, die anscheinend von Revolverschüssen herrühren; man glaubt baber, daß Sanffon im Auto von Erpreffern verfolgt worben ist, die auf ihn geschossen haben. Die Polizei ist bis jest jehr sparfam mit ihren Mitieilungen, man glaubt aber, daß das Ratfel in den nöchsten Tagen seine Lösung finden wird.

# HANS LAND

# SINGENDE HAND

Um auch der draußen harrenden Menge ein Geschenk zu machen, führte bas Haupt bes Munizipinms Rolf Bemald auf den in Bobe des erften Giodes fich debnenben Altan bes Palastes, auf den Rolf jeht hinaustrat, vom Jauchzen der Menge begrüßt. Er sette die Beige an, und im Augenblid verstummte die iobende Menge, versanf der weite Plat in andächtiges Schweigen.

Rolf spielte ohne Begleitung den Türkischen Marich von Beethoven, an deffen Schluß die Bollomenge wiederum in raiendes "Evviva"-Geichtei ausbrach.

Es war ein Triumph, deffen gleichen Rolf in aller Belt noch nicht erlebt hatte.

Als Trubekson eine Stunde später mit Luda beim Abendeffen im Palafthotel faß, sagte er, besangen und mit idenem Blid auf die Freundin: "Bir reifen morgen frug nach Rissa surud."

Sie jab ihn groß an, spottifc, wie ihm ichien, fagte in icarfem Tone: "Benn du reisen willft, bitte! Ich bleibe hier, um auch dem zweiten Konzerte beizuwohnen."

Trubepton befam einen roten Kopi. Big fich die Lippen, bedachte fich einen Moment, jagte bann bittenb: "Luda, in' mir bie Liebe. Reife morgen mit mir. Du weißt, diefes Genua macht mich nervös. Ift die Hölle für mich. Die unspmpatischte Stadt dieses Landes. Ich leide hier." "So reise doch! Riemand hält dich, Igor!"

Er sah sie an wie ein geschlagener Hund.

Benn ich dich doch bitte, Luda! Tu' mir den Gesallen. Reise mit mir. Es ift doch fein jo großes Opfer, das ich von dir verlange.

"Aft das, was ich wünsche, ein Opser, das du bringen Benn es eins ift, so bring' es mir, Lyda! Es qualt mich,

Sie audie die Achieln. Finfier flierte er vor fich bin. "Bas ift es, Lode, daß du seif kurzer Zeit so rauh und abweisend gegen mich bift? Bas hab' ich dir getan, daß du jo lieblos murbeit?"

"Du übertreibst, wie siets, Igor. Ich bin fein gind und feine Gesangene. Bin Kunplerin. Benn das Erlebnis die= jes Geigenspiels mir viel bedeutet, jo bist on lieblos, wenn du mir's miggönnft."

Sie blieben einfilbig biefen Abend. Confliktspannung war zwijchen ihnen.

dich hier allein zu lassen!"

Als der Fürst am nächsten Morgen den Frühltücksraum des Hotels betrat, fand er Lyda an einem Tische mit einem

herrn und einer jungen Dame. Sofort erfannte er die Begleiterin des Geigers. Er fam an den Tijch heran. Luda stellte ihm Fraulein Schring vor und den Imprejario Demalde, Derrn Durer.

Man iprach deutsch. Der Fürst nahm widerwillig am Tijde Plat. Sörte mit gerundelter Essirn, als Lyda gang begeistert ries: "Denke dir, Igor, welch reizender Zusall! Rolf Hewald wohnt mit uns im gleichen Hotel! Auch seine Begleiterin, Fräulein Sehring und Herr Dürer!"

"Das ift ja sehr erfreulich," bemerkte der Fürst in sei= nem harten Deutich. Er swang fich zu einem Lächeln.

"Und wo ift der junge Plaestro selbst?" fragte er, sich au Durer mendend.

"Herr Hemald ist sehr früh schon in die Stadt gesahren. Er probiert einige Geigen, die ihm hier aum Kaufe angeboten wurden."

Der gesprächige Diener verwickelte Trubekkon in eine Unterhaltung über den Schwindel, der gerade hier, in Genua, mit Paganinigeigen getrieben murde. Benu alle dieje Banbler die Bahrheit fagten, fo mußte Baganini' an hundert Seigen in Benutung gehabt haben. Jede märe echter als gerade die, die das Munizipium als Teufelsgeige wie ein Aleinod vermahre. Trubekkon hörte nur mit halbem Ohre hin und beobachtete, wie Loda die junge Begleiterin Dewalds mit Fragen bestürmte. Dieses Gespräch wurde leise gesührt. Es gelang dem Fürsten nicht, etwas davon zu erhaschen. Endlich, als das gemeinsame Frühstück beendet war, rief Lyda sehr lebhast über den Tisch herüber: "Igor, ich habe Frautein Sehring zu uns nach Rizza eingelaben. Sie wird uns, wenn fie in Monte ift, besuchen."

"Sehr liebenswürdig, mein Fränlein! Berde mich freuen."

Jeht verabschiedeten sich Dürer und Fräulein Sehring. Trubenfon und Lyda blieben am Tijch gurud. Kaum waren sie allein, da fühlte Lyda sich wieder be-

engt von Trubektons forichendem Blid. Der Fürft fah die Erregung in ihrem Gesicht. Es glühte. Sie fah ans, als hatte fie feurigen Bein in Saft getrunken. Sie geriet in Born über die Deteffinblide, die ber Fürst

auf sie richtete. "Bas fierft du mich so an, Igor?? Ich fann bas nicht leiden! Hier find zwei Karten, die Fraulein Sehring für Hemalds morgiges Konzert mir geschenft hat. Gei jo gut, bestelle einen kleinen Salon hier im Hotel — zu morgen abend elf Uhr — und lade Rolf Hewald und seine Begleiinng, bas Fraulein und den Impresario, zum Souper. Das gehört fic.

Trubehkon murmelte einen ruffischen Fluch, sab finfter

an Boben. Antwortete nicht,

Lyda jah ihn, Zustimmung fordernd, an.

Der Gürft blieb ftumm. Ungeduldig fampfte fie auf.

"Beie benimmit bu bich!" groute Trubetfon, mit einem ichenen Blick auf die Rebentische, an denen meift Englander

"Ich will eine Antwort haben, Igor! Bestellst du bas Conper? Schicfft du die Ginladung?"

Gebieterisch fordernd sah sie ihn an. Er nicte . . .

Igor Trubetfon hatte schlimme Stunden. Bum erften Male in feinem Genießerleben mar er in

eine Seelenkrije geraten. Bis er Inda fennen lernte, waren ihm die Frauen nichts gewesen als Becher der Luft, aus denen er Rausche trant.

Er wechselte die Becher — gang nach Gelüft. Das Kapitel Weib war Vergnügungsprogramm gewesen, das bis dahin noch immer glatt sich abgespielt und harmonisch geendet hatte. Mit einem Lacheln feinerfeits, einer ritterlichen Abschiedegeste, ohne alle seelischen Sturme und Erschutterungen. Denn er ließ die Beteiligten fich nicht allau nahe tommen. Sie wohnten taum im Borhofe feines Bergens. Da tam Lida. Mit ihr etwas gang Reues. Bis dahin

Unerlebtes. Gie nahm von ihm Befit. Gane und gar. Gerade ihre abweisende Art, gerade die Seelenlage, in der er fie fand, der Umftand juft, daß ihr Berg an einem

anderen hing, ber nicht mehr mar, all das reigte feinen Eroberungsfinn. Noch niemals war der verwöhnte Frauenfreund bisher

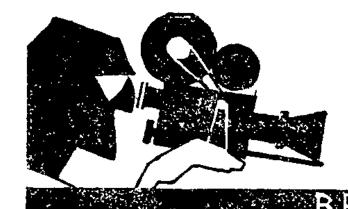
abgewiesen worden. Roch nie genötigt gewesen, au merben. Jest mußte er das. Und Lydas Widerstand peitschte ihn fo auf, bag er jogleich mit bem ichweren Geichus bes Cheantrages bei ihr vorging.

Er tat das nicht ohne Granen. Denn da er feine Unbeständigkeit in Liebessachen kannte, war ihm klar, daß er sich bier in gefährliche Dinge verstricke.

Aber nicht einmal der Cheantrag, dieses bedeutende Geschenk, reizte diese Spröde. Sie wies es ab — aus irgends einem Freiheits- und Unabhängigfeitsdrange beraus. Das Bermunderliche geschah, daß Trubentons tiefe Rei-

gung au der Polin muchs und ftarte Burgel ichlug. In all den Jahren des Beisammenseins war ihm Lyda nur immer fester ans Herz gewachsen. Er liebte sie viel inniger als fie ihn. Bar durch diese Ungleichheit der Gefühle in eine Abhängikeit von ihr geraten, mar und blieb ber Borige eines Menichen, der fich feine Liebe nur eben

gerade gefallen ließ und nie voll ermiderte. Es kamen zwar Perioden, Da Lyda herzlicher fich ihm erichloß. Denen folgten dann wieder neue der Erfaltung (Fortschung folgt.) und herben Berichtoffenbeit.



# FILM-SCHAU



## Die Ruffen.

Kur wenige Ramen sind ans dem russischen Silm bestannt. Der russische Filmschauspieler entwickelt seine Starsallüren, er bleibt immer nur ein Teil der Masse, taucht auf Turze Zeit auf, macht sich zu ihrem Sprecher und verssa, windet dann wieder in der Masse. Er gibt seine Persönslichteit auf, um einer Idee zu dienen, und diesenigen unter den Inssen, die den Persönlichseitöfult lieben, und deren Namen in der Filmwelt zu den besten rechnen, leben in Frankreich und sind Stars des romanischen Films. Aber aus ihrem Spiele spricht ein anderer Meusch: der Westsenung enropäer. Sie haben die Verbindung mit ihrer Heimat gelöst; sie sind graziös, sedernd und im Grunde steptisch und spielend. Ihnen sehlt die tiese Verbundenheit mit der Erde und dem Volke, die sonst in seder Weste des russischen Schausspielers lebendig wird.

Das Wesen des russischen Schauspiels ist im Weien, in der Regie des russischen Films begründet. Iwei Namen charafterisieren das russische Schauspiel: Tairoff und Stauislawstieren das russische Schauspiel: Tairoff und Stauislawstieren das russische Problem behandelt, und der Pheater wie ein mathematisches Problem behandelt, und der Naturalist, der das wirkliche Jeben aus der Bühne verstörpern will. Von diesen beiden Komponenten ist die erste sür den Film nicht nutbar gemacht worden und konnte ce auch nicht, weil sie im Film nuwirksam bleiben würke. Nur einmal, in einer Szene der "Aellta", inszenterte man in den Formen Tairosse und erlebte damit ein völliges Fiasko. Der russische Filmschauspieler beschreitet die Bahnen, die Stauislawsti ihm wies, aber ein neues Moment kommt hinzu.

Woburch wirkt der "Pangerfreuger Potemstin"? Worin beruht sein sassinierender Eindrud? Ter Film ist durchaus realistisch gehalten. Diese Inden, ob sie nun einen Popen, einen Matrosen oder einen Offizier der förpern, sind volltommen lebensecht. Dier ist weder eine Spur von Stil noch eine lebertreibung nach irgendeiner Richtung hin. So spielte ichen lange vor dem Ariege das Ensemble Stanislawsti. Tschechows stille Romödien oder Werfeuropäischer Dichter. Und doch unterscheiden sich Stanislawsti einerzeits und Eisen stein und der ingendliche Regisseur der "Mutter", Pudow sin andererzeits grundlegend, gang abgesehen davon, das sie auf zwei verschiedenen Gedieten arbeiten. Man kann sanne zwei verschiedenen Gedieten arbeiten. Man fann sagen Tendenz. Das ist entscheidend. Schauspieler und Regisseur spielen nicht nur, sondern sühlen sich auch als Vertreter einer vertumten Weltonichauung; sie sehen im Dienste einer Jesen. Und weil diese Schauspieler und Regisseur spielen nicht nur, sondern sühlen sich auch als Vertreter einer bestimmten Weltonichauung; sie stehen im Dienste einer Jesen. Und weil diese Schauspieler mehr als blose Darsteller sind, erhält ihr Spiel etwas dunsel Glühendes, Estatisches, das sich seden nie in theatralisches Vallos verwandelt. Darin liegt der Gegenzah des Unssen zu sollchen Augenblicken entschieden ins Pathetische gerät. Selbst die Standinavier entgehen nicht dieser Geschz, Der Russen beitbt, auch wenn er für die Verwirtslichung seiner Idee Kannbinavier entgehen nicht dieser Geschz, Der Russen beitbt, auch wenn er für die Verwirtslichung seiner Idee von das auch durch das nehen dem "Votentim" wohl gewaltigke Tulsische Filmwert "Mutter" bestätet elbst wenn die Stosse Aumys sür die neue Idee; wie glänzend wird das auch durch das nehen dem "Votentim" wohl gewaltigke russische Filmwert "Mutter" bestätet "Bären hoch zeit". Sine Umgekaltung in diesem Sinne war selbstverständlich bei dem Thema "Inde wie der Eineren Harben spielt, ohne aber jemals den Realismus zu überzsielern.

Dieje Menichen, wie Leonidow oder Mostwin oder Bataloff find ichwer, an der Erde haftend, mit langsamen, muchtigen Gebarden, aber ju Gefühlberplefionen geneigt, unberechenbar, mit einem Sange jur Diniit. Ihnen fehlt die spielerische Eleganz; sie haben Ernsteres zu tun, als im gangen Leben eine Komodie ju erbliden. Gie find tief vermurzelt in ibrer 3dee und glauben an fie. Dennoch wird der Typus der ewig Spielender, die in allem der icharifte Gegensat jum modernen ruffischen Jocals menschen sind, am vollendeisten von einem Russen verstörpert, der in Paris lebt, von Ivan Mosjoutin. Unsvergeßlich ist sein Mathias Pasal nach Pirandellos gleichsnamigem Noman. Sucht man einen Künstler, mit dem Mosjoufin verglichen werden fann, jo findet man ihn vielleicht in Conrad Beidt, aber alles Berftiegene, Berframpfte, Pathetische, Duftere fehlt dem Ruffen. Geine Menfchen find ohne Generalnenner, auf den ihre Lebensimpreisionen aufgeben; sie laffen fich nicht treiben, find gu fkeptisch, um sich auf eine Norm sestanlegen, jedoch sie leiden nicht unter diesem Mangel an einer seiten Bebensform. Sie verstehen zu lachen und den Dingen ihre Erdenschwere zu nehmen. Gie find Seiltanger und elegante gechter, nicht Gelbstquäler, die dauernd ihr Bild im Spiegel betrachten. Schwebt um den modernen Schausvieler aus Sowjetrußland noch immer die Melodie der Wolgaschiffer, so bewegt sich Mosjonkin im Rhythmus des Mozartichen Mennetts. Wem man aber den Vorzug geben will, ist nur eine Frage der eigenen Weltanschauung, denn sowohl Moskwin wie Mosjoukin sind Künstler größten Formats, vollendete Darsteller allerdings verschiedener Welten.

Felix Scherret.

## Sannings hat in Amerika Erfolg.

Die erfte Bremiere.

Der mit Spannung erwartete erste amerikanische Jannings-Film "The way of all flesh" ("Der Weg alten Fleisches"), gelangte am Freitagabend im Rialto-Theater vor überfülltem Hause dur Uraufführung. Man war geipannt, ob Jannings das Schickfal so mancher seiner deutichen Kollegen in Hollnwood teile, oder ob er sich dem amerikanischen Stil würde anpassen können. Es sei vornweg bemerkt, daß es Jannings gelungen ist, deutschen und amerikanischen Geschmack auf eine Basis zu bringen.

Er ist auch in der ein wenig auf die Tränendrüsen berecheneten Geschichte von Biro der alte Jannings, der Jannings, den wir kennen und lieben gelernt haben. Seine Personslichkeit, das stellt man heute in anderthalb Filmstunden mit Genugtung sest, ist närker als die entnervende Atmosphäre von Hollywood. Dabei kann nicht übersehen werden, daß die Rolle ihm diese Synthese erleichtert. Sein dentschsamerikanischer Bankkasserer August Schilling aus Milswaukee steht noch mit beiden Beinen auf norddeutschem Boden. Sein Familienleben vom Wecken über den gemeinssamen Frühstuckstisch bis zu dem durch Phust verschönten Feierabend entspricht seinem deutschen Gemüt, und doch ist der Mensch gleichzeitig Amerikaner. Knapp und übers

zeugend schält Jannings, der kaum ein halbes Jahr im Londe weilt, die besten Borgüge des Deutschamerikaneriums heraus.

Bei allem ist die Geschichte des Films verhältnismäßig einsach und scheindar kann dazu angetan, große Erregungen anszulösen. Bas aber Jannings aus diesem Dubendschicksalberansholt, reicht an seine bisherigen Bestleistungen beran, wenn sie sie nicht übertressen.

#### Jugend im Film.

Iwei Ilme — nicht für — sondern über die Jugend. Eine eminent interessante, brennend wichtige Sache: wie sieht sie wirklich aus, diese Jugend von heute, gewachsen auf einem von Krieg, Revolution, Inflation gedüngten Boden? Belches sind ihre Probleme? Was tut sie, was bewegt sie, was erfüllt sie, wie handelt und deuft sie? Das einmal im dilm sebendig werden zu lassen, ja nur anzudenten, wäre mancher Mühe wert und ein Berdienst. Die erwachsene Generation von 1927 weiß wenig und nichts von diesen Siebzehnsährigen.

Der erste der beiden Filme, "Primanerliebe", erswedt Hoffnung, hier wird etwas angedeutet; einer der beiden Manustript-Antoren, Enrt Beise, ist ein junger Mensch, wurde lärzlich mit dem Preis sür Lyrif ausgezeichnet. Wir haben den Film anläslich seiner Aufstührung in den hiesigen Rathaus-Lichtsplelen einer eingebenden Bürdigung unverzogen. Die Red.) Der zweite aber gehört auf die schwärzeste aller schwarzen Listen; er beist "Ingendratsse nicht und wird von der ilsa dargereicht. Bielleicht erösinet sie mit ihm die eigentliche Aera Hugen berg. Der Film ist ein Reford: so eine Dosis von ranzzigster, sentimentaliter, vermottetster muckerischer Gartenzlauben-Moratunte ist auf einem Hausen noch nicht dazgewesen. Und die Regie keinen Deut bester: Kitschpostsarten-Arvangements aus der Jugendzeit des Films. Realtionäre Wesinnung icheint sich mit wirklichem Künstlertum so wenig vraanisch vermengen zu können wie Baster mit Del. So wurde denn auch die Parasselhandlung — an Ameisen und Wristen iollte sich der Menichen Tun und Lassen primitiver widerspiegeln —, in Westalt eines von Starewisch herzgestellten originellen, entzückenden Tier-Tricksilms zu einer unverganisch ausgepfropsten Abseitigseit.

Die Hugenberg-Usa möge ruhig so sortsabren: demon strativer fann sie den Pserdesuß kanm zeigen. Und ichmerlich kann sie sich auf zweckmäßigere Weise unmöglich uschen; vor solchen Filmen dürsten selbst die zurückgebliebensten Hühner ein rauhes, aber herzliches Gelächter austimmen.

Being Eisgruber,

## Die Stars muffen bescheibener werden.

Gagenkirgung in Hollnwood.

·Bie aus Sollywood berichtet wird, haben 16 führende Filmgesellschaften einschliehlich der Paramount Fasmous Planers und anderer großer konzerne beschlossen, die Gagen der Filmschauspieler um 10 dis 25 Prozent herabzuseten. Die Gehaltsreduzierung wird auf andere hohe Ausgaben der Wesellschaften zurückgeführt. Es wird als sicher angenommen, daß der Beschluß auch zur Durchsührung kommt.

Die Gehaltsreduktionen in der Kilmindustrie dürken, wie verlantet, nur das Vorspiel zu einem großzügigen Abban des gesamten Unkostenetats in der Filmproduktion sein. Ter rücksichtslose Wettbewerb zwischen den sührenden Filmsgesellschaften habe zu einer Steigerung der Produktionskosten gesührt, die einen Abban der Produktionskosten zu einer gebiekerischen Notwendigleit mache. Auch die seit Monaten schwebenden Amalgamierungsbestrebungen zwischen versichiedenen größeren Gesellschaften dürsten durch diese Aktion einen neuen Anstoß erhalten, und es ist damit zu rechnen, daß umwälzende Veränderungen in der amerikanischen Filmindustrie bevorstehen.

#### Gottfried Reller für Jugendliche verboten.

Gin feltfamer Spruch ber Berliner Gilmzeufu

Der nach dem Navitel "Regine" in Gottfried Mellers Rovellenfranz "Das Sinngedicht" gedrehte Kilm "Regine — Tragödie einer Frau" wurde der Kilmprüstelle Berlin aur Genehmigung vorgeführt. Der Zenfor hatte vor dem alten Gottfried Keller auscheinend so großen Resvett, daß der Film trott der aus der Handlung sich ergebenden starken Szenen ohne Ausschnitte zur Vorsührung freigegeben wurde. Die Vorsührung vor Angendlichen aber bleibt versboten. Sie müssen sich damit begnügen, die Novelle zu — lesen.

Binneton im Schwarzwald. And Freiburg wird gesichrieben: Eine Verliner Filmgesellschaft beablichtigt, "Binneton" zu versilmen und hat als geeigneies Gelände den Schwarzwald dazu ansersehen. Für die Kampsizenen an den amerikanischen Seen und Flüssen wurden die Alterheingewässer bei Breisach bestimmt. Ein großes Blochaus im Altrhein oberhalb der Schissbrücke ist bereits sertig. Die Proben beginnen noch in dieser Woche.

Maria Stuart wird verfilmt. Die National Film A.=(18). beabsichtigt, als nächsten historischen Film "Maria Stuart" nach neuen geschichtlichen Dokumenten zu verfilmen. Die Regie wird der Intendant des Staatstheaters, Profesior Leopold Jehner, sühren.

"Der Schachspieler". Der Verleih des Filmhauses Brudmann & Co. A.-G.. Berlin, hat den soeben sertiagestellten Größsilm "Der Schachspieler" sür ganz Deutschland erworben. Die Negie führt Ranmond Bernard, ein Sohn bes befannten französischen Schriftstellers. Dieser Großsilm, dessen Serstellungskosten etwa 3 Will. Mark betragen, spielt zur Zeit der Schreckensberrschaft Katharinas der Großen, und wird Anfang August sowohl in Berlin, als auch im gesamten Deutschen Reiche zur Vorsührung gelangen.

Die Ausstellung für Filmkunst in Warichau, die im versstössenen April hatte statifinden sollen, ist nunmehr ends gültig auf den kommenden September verlegt worden. Die Organisation der Ausstellung liegt in den Händen des polnischen Filmindustriellen=Verbandes unter Beteiligung des Polnischen Bereins der Amateur=Photographen.

#### Im Sommer — kühle Kinos.

Gine begrüßenswerte Neuerung.

In diesen Tagen wurden im Verliner "Capitol" die ersten Restigationsanlagen sür Lichtspieltheater in Gesbranch genommen. Sie haben den Zweck, an den heißen Sommermonaten die Temperatur auf 20 bis 22 Grad Celsius abzukühlen und damit dem Publikum den Ausentsbalt im Theater auch im Sommer so augenehm wie möglich zu gestalten. Auf seden Fall haben die hygienischen Anslagen, mit denen heute bereits in Amerika sast jedes mittelsmäßige Vergnügungsunternehmen ausgestattet ist, eine große Jufunst.

Technisch ist zu den von den Borsig-Werken hergestellten Anlagen noch zu bemerken: Die Kühlanlage seht sich aus einem Kältemaschinen-Kompressor liegen der Banart, der von einem Elektro-Votor von 50 PS angetrieben wird, einem Doppelrohr-Gegenstrom-Kondensator, einem Spezial-Lustkühlapparat und einem Ventilator, der von einem 10-PS-Elektromotor angetrieben wird, zusammen. Der techsnische Gergang ist solgender: Der Kompressor komprimiert das Kältemedium und drückt es in den Doppelrohr-Gegensstrom-Kondensator, wo es zur Verstüssung kommt. Das verstüssigte Kältemedium wird hierans in dem Spezial-Lustkühlapparat zur Verdampsung gebracht, wodurch die gewünsichte Kälte erzeugt wird. Rach diesem Vorgang wird das verdampste Kältemedium von dem Kompressor wieder augesaugt und durch Komprimierung in dem Gegenstrom-Kondensator verstüssigt. Dieser Vorgang wird während der ganzen Arbeitsdauer wiederholt. Der erwässte Ventilator bringt die aus dem Theater abgesaugte Lust innerhald des Spezial-Lustsühlapparates, in dem die Kälte erzeugt wird, zur Birkulation und verursacht dort ihre Absiblung und Entsendium. Die getüblte und entsendiete Lust, von der stündlich Under Anbitmeter umgewälzt werden können, tritt durch die Lustichachtaulage in den Theaterraum ein und wird in regelmäßigem Arbeitsgange zwecks weiterer Abstühlung und Entsendium wieder abgesaugt und nach dem Lustsühlapparat besördert.

#### Ein elehtromagnetifcher Tonfilm.

Der "Kinophon".

Unter der Bezeichung "Linophon" ist in München ein neuer Tonsilm konstruiert worden, dessen Tonausnahme und Wiedergabe durch elektromagnekische Ströme erfolgt. Die Ausnahme geschieht, wie üblich, mit einem Mikrophon mit Röhrenverstärker, jedoch gehen die Wellen über einen Magneten, der mit einem Stahlband versehen ist. Durch den Wlagneten sehen sich die Schwankungen der Mikrowellen in magnetische Schwankungen um, die sich gleichzeitig auf das Stahlband übertragen, daw. das Stahlband entsprechend den ausgenommenen Strömen magnetisch markieren. Die Wiedergabe geht in umgelehrter Folge vonsstatten. Das magnetisserte Stahlband gibt die Ströme an den Wlagneten zursich, der die Tonschwankungen verstärkt und in die Lautsprecher überträgt. Die neue Erfindung stellt unzweiselhaft ein Rovum auf dem Gebiete des Toussilmproblems dar. Es wird natürlich abzuwarten sein, ob die praktischen Erfahrungen, die mit dem "Kinophon" gemacht werden, genügend zufriedenstellend ausfalsen, um der Konstruktion eine ernstere Redeutung beizumessen.

#### Dec Kuß durch die Glasscheibe.

Lilian Wiff heiratet?

Nach Melbungen aus Hollwood wird Lilian Gifh, die berühmte Filmdiva, beren Leistung als Mimi in der "Bohème"
auch in Deutschland verdiente Anerkennung gesunden hat, demnächst den besannten amerikanischen Theaterkritiser George Jean Nathan heiraten. Benn sich die Nachricht bewahrheitet, dars sich der Erwählte eines Ersolges rühmen, der den Neid einer großen Ichar von leidiragenden Nebenbuhlern erregen wird. Denn Lilian Gish gehört zu den untwordensten Schönen des Films und war disher im Ansteilen von Körden besonbers freigedig. Sie legt übrigens eine Sprödigkeit an den Lag, die bei einer geseierten Filmdiva vielleicht überraschen wird.

So hatte in einem neuen Film der Held und Liebhaber seiner Werbung nach den Vorschriften seiner Rolle den erssorderlichen stürmischen Ansdernet gegeben, was aber ganz und gar nicht nach dem Geschmack der Gish war, die dann auch darauf bestand, daß der die Liebesszeue krönende Kuß illusorisch gemacht wurde, indem die Lippen der Geliebten von denen des Liebhabers durch eine dünne Glasscheibe, die dem photographischen Apparat unsichtbar blieb, getreint wurden.

Paul Wegener filmt wieder. Baul Wegener hat sich entschlossen, sür die Desu einen Film zu spielen, der nach dem bekannten Theaterstüd "Der Ramber" hergestellt wird. Es handelt sich dabei um einen Estimostoss, der natürlich zu einem Teil in Grönland selbst auszunehmen ist. Wegener wird nicht nur der Hamptdarsteller dieses Filmes sein, sondern gemeinsam mit Friedrich Zelnit auch die künstlerische Leitung übernehmen. Als Regissenr ist Max Neich mann verpflichtet. Eine Expedition nach Erönsand ist bereits in Borbereitung.

Ein Luther-Film. Die Cob-Film (9. m. 6. H. wird einen großen Resermationsfilm "Luther" nach einem Manuskript von Haus Knjer herstellen. Bei dieser Gelegenheit wird der erfolgreiche Filmantor zum erstenmal Regie sühren.

Rene Sowjetsilme. "Unsere Antwort" heißt ein neuer polistischerFilm, den die Leningrader Filiale des Sowlino vordereistet; er behandelt in weltpropagandistischer Ansmachung die letten politischen Tagesereignisse und den Kampf der Sowjetunion Tagesereignisse und den Kampf der Sowjetunion gegen die Antisowjetsfront. Eine weitere Aenerscheinung der Sowlino-Broduktion trägt den Titel: "Wodie Jaren gelebt haben." — Im Austrage der Meshradpom-Aussischen A. schreibt A. Soritsch einen zeitgenössischen Film "Bydwishenez", dessen Hauptrolle Most win spielen wird. "Wydwishenez" ist in Sowjetrusland die Bezeichnung sür einen Arbeiter, der es in der Industries verwaltung zu leitenden Posten gebracht hat.

Das verfilmte Leben ber Maria Baschlirzewa. Maria Baschlirzewa (1860—1884), die russische Malerin des Pariser Gassenlebens, deren flüchtiges Erdendasein seit 1877 mit Frankseich verknüpst war und die auch vort ihre lette Auhestätte gesunden hat, soll demnächst als Heldin eines Films auferstehen. Der Handlung des von Karzew sür eine Pariser Filmgesellschaft versasten Drehbuches liegen das berühmte Lagebuch und die Briese der Baschlirzewa sowie Erinnerungen ihrer Familienangehörigen zugrunde.

#### Die Erwerbslofigheit in Pommern.

Am Stichtage der letzten Woche (die eingeklammerten Zahlen geben den Stand der Vorwoche wieder) waren bei den pommerschen Arbeitsnachweisen vorgemerkt; 22 632 (24 244) Arbeitsuchende, davon entsielen u. a. auf die Bernisgruppe: Hingefernte 11 570 (12 286). Metallgemerbe 3224 (3558), Petfeidungsgewerbe 4f6 (44f), Baugewerbe 294 (394), Holzgewerbe 579 (608), Angestettle 1738 (1789), Rerfehregewerbe 1417 (1456), Hänsliche Dienfte 1830 (150), Rahrmas- und Genufmittelgewerbe 395 (118), Induftrie ber Steine und Erden 91 (108), Land= und Borftwirtichaft 818 (984). Die Besierung der Lage des Arbeitsmarftes hat, hauptfählich allerdings nur infolge verstärtter Unforderunaen der Landwirtschaft Weuernte, Alübenhaden) bei fonst ziemlich unveränderter Monfunftur, Fortichritte gemacht.

Massenerkrankungen an Typhus. Wie and Schaffiadt gemeldet wird, find bort etwa 20 Personen, jumeist Minder, an Inphus ertrantt. Gin unabe ichwebt in Lebeusgeiahr. Die Erfrankungen follen auf den Genuf von Speifeeis gurudauführen fein. Alle Inphusverbachtigen wurden gur Piolicrung nach Salle und Merjeburg gebracht.

less Berlette bei einem Kraftwagenzusammenstoß. In der Conntagnacht stießen in Behlendorf auf der Potsoamer Chanifee eine Mraftdroichke und ein Versonenkraftwagen zu jammen. Dabei wurden els Personen, teils ichwer, teils leicht verletzt.

Im Gewiller bie Sprache verloren. In Brafchwis bei Beit verlor ein Mähriges Dabchen bei einem heftigen Bewitter bie Sprache. Alle arzilichen Bemühungen, Die Unglüdliche wieder jum Sprechen zu bringen, blieben erfolglos.

Adit Personen vom Blig getroffen. In der Nähe von Catiord wurden acht Berjonen, die vor einem Gewitter unter einem Baum Schutz gejucht hatten, vom Blitz getroffen und fielen ohnmächtig an Boben. Der Buftand mehrerer von ihnen ift ernst.

Ghrenburger Eugen Dieberichs. Der Berlagsbuchhändler Dr. h. c. Eugen Dieberichs in Jena ift aus Anlag feines 60. Geburtstages burch Beschluß bes Jenaer Stadtrates jum Ehrenbürger ber Stabt Jena ernannt worben.



#### Programm am Mittwoch.

16: Jugenbftunde. Bie bereitet man eine langere Ferienmanderung vor? Bon Projeffor Er, Hoinde, — 16,30—17.30: Unterhaltungentusit (Knuttapelle). — 17,30: Bratichen-Stunde — Dedwig Wied-Sulifch. 2m Grottian Steinmeg Glügel: Erich Geibler. -18,05: Landwirtichmitliche Breisberichte. Bertiner Schlachtviehnotierungen. -- 18.30: August S.rmann France als Erzieher, Bortrog von Lehrer Bujalla. — 19: Was hat der Landwict bei jeinen eleftriiden Anlagen gu beachten? Bortrag von Dipl. Ing. Anguft. - 19,30: Englischer Sprachanterricht für Anfanger: Dr. Wigmann. - 20.10: Wetterbericht. - 20,15: Wie ich den Diegn überflog. (Rad) eigenen Berichten bes Tliegers Lindbergh. Berfaßt von Carolus Afper.) — Während ber Pauje, ca. 22: Tagesneuigfeiten, Betterbericht.

#### Versammfungs-Anxeiger

SPD., Ohra. Mittwoch, ben 29. Juni, abends 7 Uhr, in ber Sporthalle: Bichtige Bertrauensmännerversammlung. Vortrag bes Abg. Gen. Mau: Der Weg gur politifchen Macht. Um jahlreiches Cricheinen wird gebeten.

Denticher Golgarbeiter=Berband. Am Mittmoch, 29. Juni, abende 61/2 Uhr, Berfammlung im Lotal Steppuhn, Schidlit, und im Lotal Wanfel, Joppot. Tagesordnung: 1. Bericht vom Berbandstag. 2. Beichluffaffung über bas Berhandlungsergebnis in der Lohnfrage.

Arbeiter-Samariter-Bund, E. B., Kolonne Danzig. Mittwoch, den 29. Juni, abends 7 Uhr, im Wessehaus F, Wallgasse, versammelt sich die diensttuende Kolonne. Arbeitslose Mitglieder haben sich bis jum 1. Juli beim Koffierer gu melben,

Deutscher Arbeiter-Abstinenten-Bund, Ortsgruppe Dangig. Mittwoch, ben 29. Juni, abends 71/2 Uhr, in der Sandels- und Bewerbeichule, Un der großen Mühle: Mitgliederversammlung. Bortrag: Rezitationen in Danziger Mundart von B. Gierfe.

Ortsverein Dangig=Stadt, 2. Begirt, Altftadt. Donnerstag, ben 30. Juni, abends 7 Uhr, findet im Meffehaus F unfere Bezirksversammlung statt. Tagesordnung: 1. Abrechnung vom 1. Duartal. 2. Bortrag des Gen. Klingenberg: "Sozialistische Mindererziehung". 3. Verschiedenes. Gleichzeitig machen wir barauf aufmertfam, bag ber 2. Begirt am Countag, ben 3. Juli, einen Morgenausflug nach ben Belonter Balbern macht. Antreten morgens 8 11hr am Dlivaer Tor. Bollzähliges Ericheinen aller Mitglieder ju beiden Beranftaltungen dringend ermunicht.

Die Begirteleitung.

## Die Vadeanstalt der Allgemeinen Ortskrankenkasse in Danzig, Wallgasse 14b

ift vom 1. Mult 1927 ab an den Wochentagen wie folgt geöffnet:

Tageszeit	Montag	Dienstag	Mit!wod)	Donners. tag	Freitag	Sonn: abend
Borm, ½9—1 Nachm. 2—7	Frauen		Trauen	Männer		jür Frauen Männer

der Allgemeinen Ortskrankenkasselskein, möbliert. Zimmer Ver Vorstai in Danzig.

(Ausschneiden und aufbewahren!)

Nach Fertigstellung der neuen Siebanlage vom 29. Juni cr. ab wieder in jeder Menge lieferbar

Während des Sommers günstigste Gelegenheit zur Eindeckung für den Winter

Wiederverkäuser erhalten die ab 16. April erheblich erhöhten Rabatte

#### Städtisches Betriebsamt

Achtung!

Tait neuer Straffenrenner

Marte Sirins) preism. 3.

verk. Goldichmiedeg, 28

Meger Conversationslegi

ion in 17 Band., m. dunt

lem Eicheuregal für 60 (6

n. tupi, Sangeiampe(oias)

für 10 G. ju verfansen.

Reumann, Langinhr,

Ridering 14, pt.

Duntelbl. Dinbermagen,

Brennabor, Lowigitter,

Buppen:vogen 3u verloui

Schwarzes Piano

weg, Umguge zu verfauf

werberweg 3, 1 Tr. 112

Taft u. "Singer"-Rabm.

120 G, gut erh. Kinderm.

a. Ginmmi, 20 (6, Regul.

30 G. Stuble m. Robri.

Et. 3,50 G. Ausgieht., 30

n. a. Tijde, bill., zu verk

Houstor 1, 1 Er.

<del>+9+8+88+8+8+</del>

Ankauf

Abteilung Gaswerk

Sammel-Nummer 22251



# tobol-Schwadenpolyer Paker 0.80

olgesetzlich geschützti radikal wirkend Zu haben in Apotheken u. Drogerien. Waldemar Gassner, Altstädt, Grab. 19 20

#### Veckauf

Spacificgewagen mit Berdeck 1. 20 G perk. Conrad, Langgasse 43, 1.

Mandel G 1.10 Johannisgasse 68, Ede Prieftergaffe.

Aleidersche., 15 G., Bett= gestell m. Mair., 18 65, Bajditoil., 22 G. Soja, Gerherweg 3, 1 Er. 115 36 G, Spiegel, 18 G, Chreibt., 25 6. Komm. u. Bilber in verlaufen Grenadiergaffe 1, part.

Rene Soins und Chaifelogues

billigit Reth. Samigaffe Rr. 6.

Nähmajáh., 70 s. 80 G., Klappiportmag. 18 Guld. zu bert. Tichlerg, 36, 2

Ein kleiner vierradiger Wirtichafts magen icon gezeichnet, dreffiert, Ghrt. faubere Grau fucht Tragkraft bis ca. 7 Bir., in gute Hande abzugeb uino- ober Kontorreinig. mit Leitern ift billig zu verkaufen.

Brobank 21a, 2 Treppen rechts.

4—5 Uhr nachmittags.

But erhaltener

Tob-fie-tob

lRoch tragbarer Zylinderhut, Gr. 57, 3. fanf. gej. Angebote unter 2001 au Schachtel die Erp. d. Bolleft, erb.

#### Billardbälle einzeln bzw. Cap, fauft

Auhn, Oliva. Baldhäuschen.

# Stellenangebote

Bescheidener Knabe als Laufburidie gei. Ang. 1103 a. d. Ero, d. Boiloft. ant. 2024 an die Erveb. ber Boilen, erbeien,

Zuverläffiges Laufmädchen

#### g. incht. Ang. unt. 2025 a. d. Crp. d. Boifeji, erb.

Stellengesuche Junges Madden incht Stellung als Hausanceft, eb. Reller pon joj. 3u

Babre im Berni, auch miel, gei Ang. u. 2021 nach auserbald, Alg. n 2030 a. d. Ero. d. Bolfaft.

der Beitell, erbien, Offerten unter 1101 Beugn porh. Angeboie an die Geschäftsst. d. Bl. unter 2018 an die Exp. der Boitest, erbnen.

umer 2019 an bie Gip.

# Weinangstausch S

2-Jimm.-Boba, u. große Gebt. Krankenwagen Bohntude, all jedaris

#### Tauche

#### In vermieten

Longgaffe 75, 3 Treppen.

an 2 Perjon, jür 3 Woch. an Sommergafte zu verm. Ferberweg 2, 2 Tr. r.

Zimmer, eleffr. Licht, Bedien. zu vermier, Langj., Bahnbosstraße 4, 1 r.

mieten bei Sellicot. Redere Geigen 3/4, p., ri.

îpăt, zu verm, Ang, e. 2623 an Filiale Langi., Anton-Möller-Weg 8.

## Al. möbl. Zimmer

Ruhnte, Trojangaffe 4.

ep. Eing., an eing. Perfon Sauptitrage 71 d, 1, r.

austand, Madch., die in Beichäftg, fteh., finden iof. einf. mobl. Bimmer bei Unruh, Große Delmühlengaffe 2a, part.

frei. Grau,

# 3n mieten gefnat 👺

3 Bollon erbeien,

Molterer Penfien ir fucht Zimmer

90. Koć., mēgl. part. u. Litjiedt. Ang. u. 2007 

an die Erwed d. Bolleft. Suche jum Ginftellen ein Junges Maddien, is 3. Saddelbootes geeigneten Nam. Joief Jatob waitt, alt, bitter um Sredung Lagerraum. Ang. unt. Ehrl. Find w. geb., dens. im Saushalt, Augebote 1104 an die Expedition D. Boltenimme erbeien.

> Englisch Französisch Ermääigte Sommerpreise Sprach-Schole mach der

> > Politisch

Soznisch usw.

jonn. Bimm., 2 Ställe, helle Ruche, Nebengelag n. Gemüseland in Ober-Rahtbude nach Danzig od. Umgeb. Ang. n. 1102 a. d. Exp. d. "Bollsft.".

Gr. möbl. Bim. zu verm.

billig zu vermieten Sochschulweg 1, 3 Tr. rechts. Gut möbliertes Zimmer

But möbl., gr. ob. ffein.

Möbl. Zimmer zu ner-

Leeres Bimmer m. Roch= gelegenheit v. t. Inli ob.

zu vermieten bei

Großes leeres oder möbliertes Zimmer, zu vermieten. Langfuhr,

Madd, find, Echlofftelle. Ang, unter 2026 an die Erveb, d. Bolisft, erbet.

# Saubere Schlafftelle

Houslor Nr. 4, 3 Trepp.

# Guche

Limme-Bohn in Dang. Laufmann, Dauermieter. Ing. mit Bedingungen u.

Meltere Frau, Remin fin, fucht fl. Stubchen; übern. rech havel Groeit, Ang. urter 2027 an die Erved

# Leerer Ranm

# Bern. Anzeigen

Mathoda Berinz Böttchergasse 23-27

200=||C=100 | 30 fausen gesacht. Ang. zeleg., geg. 2-Zim u Kleine Fuhren sührt bill. 311 verkausen, zu erstagen, auter 2022 an die Exp. Nobinett zu tausch. ges. aus A. Krieger, Samts-Langsuhr, Ringstr. 15, pt. L. d. Solissimme erbeten. Averel, Ballgasse 5. auf A. grieger, Samt- Abendfie wenich fernen? billig geschliffen. gaffe Ar. 6. Angebote mit Pr. u. 2029 Schleiferei Hallergasse 11.

Auf der neuerbauten Straßenbahnlinie

# Danzig-Heubude

wird am Freitag, den 1. Juli 1927, der Betrieb eröffnet.

Die Neubaulinie wird am Langgarter Tor in Verbindung gebracht mit den Gleisen der Stadtlinie, und es werden die Züge der bisher am Werdertor endigenden Linie 4 nach Heubude durchgeführt.

Auf der Neubaulinie werden folgende Haltestellen eingerichtet:

Eisenbahn-Hauptwerkstätte, Wichertstraße (in der Nähe der neuen Eisenbahnunterführung), Rieselfeldschaussee, Ackerstraße Heubude, Große Seebadstraße Heubude, Kurhaus Heubude,

Strandhalle Heubude. Fahrpian für die Dauer der Badesaison:

Die Frühwagen bis 800 ao Hauptbahnhof sahren nur bis zum Kurhaus Heubude, von 803 ab fahren sämtliche Züge durch bis zum Strande.

ab Hauptbahnhof bis Kurhaus Heubude: 510, 610, 630, 640, 650, 700, 710, 720, 730, 740, 750, 800 ab Hauptbabnhof bis zum Strande: 803, 810, 820 usw. alle 10 Minuten bis abends 930, 950, 1000, 1020, 1040, 1195, 1130

ab Kurhaus Heubude zum Hauptbahnhof: 610, 610, 700, 710, 720, 730, 740, 750, 800, 810, 820, 830 usw. alle 10 Min. bis abends 1010, dann 1023, 1038, 1055, 1118, 1143, 1213 ab Strandhalle Heubude zum Hauptbahnhof: 835, 845, 855 usw. alle 10 Min. bis abends

Zwischen vorstehende planmäßige Züge werden bei Bedarf Verstärkungszüge in Abständen von 5 Minuten von und zum Kohlenmarkt eingelegt.

Für die Stadtlinie Nr. 3 (Hauptbainhof-Weidengasse) wird der bisherige Fahrplan beibehalten.

Fahrpreise: Teilstreckengrenzen sind: Hauptbahnhof bzw. Weidengasse, Langgarten, ranggarter for, Wichertstraße, Rieselfeldchaussec, Heubude Kurhaus.

1005, dann 1022, 1025, 1005, 1115, 1140, 1210

brpreise betragen:

fahrpreis 10 P.

für 2 Teilstrecken für 3 Teilstrecken . . . tür 4 und 5 Teilstrecken . . . für 6 Teilstrecken . .

Strandhalle.

Der Kinderlahrpreis beträgt für die ganze Linie einheitlich 15 P. An Fahrgäste, die einen Umsteigefahrschein von den Außenlinien bis zum Langgarter Tor besitzen, wird auf der Neubaustrecke ein Zusatzsahrschein nach vorstehendem Streckentarif ausgegeben Für die 1. Teilstrecke bis Wichertstraße beträgt der Zusatz-

Monatskarten: 1. Die für beide Stadtlinien ausgegebenen Monatskarten zum Preise von 15,75 G. erhalten auf der neuen Linie ohne Preiszuschlag Gültigkeit bis zur Teilstreckengrenze

2 Monatskarten vom Hauptbahnhof oder von der Weidengasse bis zum Kurhaus Heubude kosten 15,75 G. Schülerkarten:

Es werden Karten für folgende Strecken ausgegeben:

.uBerdem wird eine Umsteige-Schülerkarte ausgegeben

asse bis zum Kurhaus

. . 6,— G,

. . 5,— G,

n . 5,— G.

. 3,— G.

von 8,— G.

rozent gewährt.

eubude eingerichtet
33.

n bahn Hauptbahnhof | -Strand Heubude zum Preise von . oder Weidengasse 1 Langgarten bis Strand Heubude zum Preise von . Hauptbahnhof | -Kurhaus Heubude zum Preise von oder Weidengasse 1 Ackerstraße Heubude-Strand zum Preise von .

von Emaus) bis zum Strand Heubude zum Preise von oder von Ohra 1 Für Geschwisterkarten wird wie bisher ein Rabatt von 50 Prozent gewährt. Für Monats- und Schülerkarten ist eine Verkaufsstelle in Heubude eingerichtet

bei Kaufmann Otto Blank, Heidseestraße 33. Danzi er Elektrische Strassenbahn

## 

Berloren! Schreiben aller Urt Regificiericiein von der u an alle Benord , Rlagen, P.R.II. in Danzig a. d. Gnadengesuche pp., Berat. in Steuer- u. Staatsa: gehörigkeits achen. Billigste geg. Belohn, abjugeb, bei Preisberechnung. 3790 Balit, Srotoanfeng. 31. Ruri Reubauer,

Arme Familie, Mann 20

Mon. arbeitelos, Fran

erm. Niedert, bittet um

abgelegte Bajche und Linderwäsche. Ang unt. 2020 a. d.Czp. d. Bolfest.

Melt. Chepage waniche

Kird in Vilga

anajahr, Tatigkeit bei Beticht. und firiminatpolizei Dzg., Kaffub. Markt 22, p am Bahnhof.

#### jiets erfreu'n Billy Bog, Holzgaffe 9.

un nism Ang unt 2017 Ansiermesser u. eflingen, und von der wo die Expert 3. Beitest alle Messer u. Wertzeuge, Rechnungsstelle 16 Danzig wie nit. enn der mert raich, sauber und

#### Wer ift Möbel=Maridall?

# Gewertichaftlich=Genoffen=

daftliche Berficherungs-Aftiengesellschaft

#### — Sterbelasse. — Rein Bolicenverfall.

Günstige Tarife für Ermachfene und Rinber. Austunft in den Buros derArbeiterorganijationen

Būre Reinhelb Sipp,

Br chant 16, 3 Trepp.

Feine Baiche wird jauber gewaschen und geplättet Pferdetrante 11.

#### Motorrad= Reparaturwerkstatt Sundhanien, Weideng, 7.

#### 2000 Gulden zur I. Stelle auf kl. Land. grundftuk v. Selbftgeb. gef.

Ung. u. W 1224 Exp. d. Bi.

<del>+0+0+00+0+0+</del> Rechtsburo Stadtgebiet 16. part. Steuer-Reflamationen.

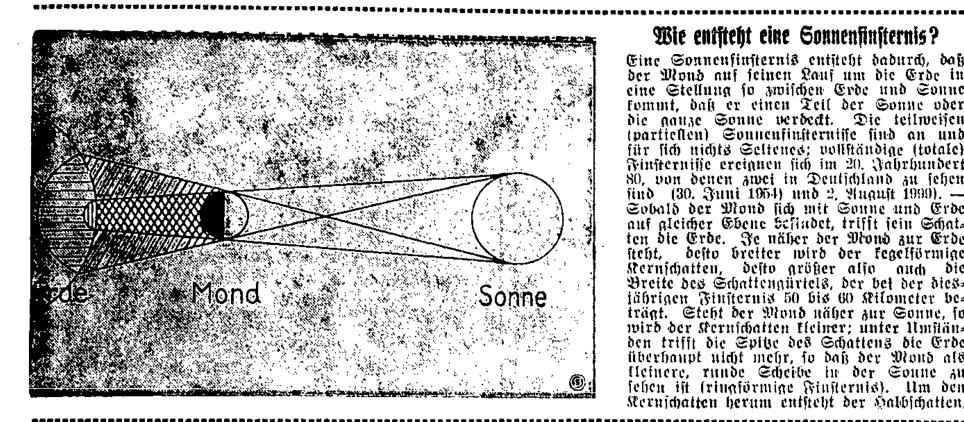
Ichreiben aller Art fachgemäß und billig.

# Wie beobachtet man die Sonnenfinsternis?

Jeder will sie morgen sehen. — Vorsicht ist geboten.

Wenngleich bas für ben 29. Juni bevorstehende große Raturereignis in Mitteleuropa nur als partielle Berfinfterung ber Sonne in Erscheinung tritt, ist die Phase der Bedeckung des Tagesgestirnes durch den Mond doch so groß, daß die Bedbachung des Phänomens bei günstiger Witterung tropbent febr tobnend ift. Die Stäbter freilich, Die im allgemeinen bis in die siebente Morgenstunde und noch barüber hinaus 311 in die siebente Morgenstunde und noch darüber hinaus zu stein. Die nächste totale Sonnensinsternis überhaupt sindet am 9. Mai 1929 statt und ist im Indischen Ozean sowie in ausstehen müssen, was sie wohl in dieser hochsommerlichen Aiederländisch-Indien zu beobachten. Sie wird im Gegensatzt deine besondere Ueberwindung kosten wird. Die zu der diesjährigen sehr lange, die zu 5½ Minuten, dauern.

Für eine ganze Reihe von Jahren wird die Finsternis vom 29. Inni die lette fein, die bei uns eine so bedeutende Bebedung ber Sonne bringt. In Mitteleuropa totale Sonnenfinsternisse sind bis zum Ende bes 20. Jahrhunderts nur noch breimal zu erwarten, am 30. Juni 1954 in Ofipreußen, am 15. Februar 1961 in Steiermart und am 11. August 1999 in



#### Wie entsteht eine Sonnenfinsternis?

Gine Sonnenfinfternis entiteht badurch, daß ber Mond auf feinen Lauf um die Erde in eine Stellung so zwischen Erde und Sonne sommt, daß er einen Teil der Sonne oder die ganze Sonne verdeckt. Die teilweisen (partiellen) Sonnenfinsternisse sind an und für sich nichts Seltenes; vollständige (totale) Finsternisse ereignen sich im 20. Jahrhundert 80, von benen awei in Deutschland au feben find (30. Juni 1954) und 2, August 1999). — Sobald der Mond sich mit Sonne und Erde auf gleicher Gbene besindet, trist sein Schatz ten die Erde. Je näher der Wond zur Erde steht, desto breiter wird der fegelsörmige Kernschatten, desto größer also auch die Breite des Schattengürtels, der bet der diesziährigen Finsternis 50 bis 60 Kilometer besträgt. Steht der Mond näher zur Sonne, so wird der Rernschatten tleiner; unter Umftanben trifft die Spige des Schattens die Erbe überhaupt nicht mehr, fo daß der Mond als fleinere, runde Scheibe in der Sonne au feben ift (ringförmige Finfternis). Um den Mernichatten herum entsteht ber Halbschatten,

zahlreichen Sommerfrischler, die gegenwärtig an ber See ober im Gebirge weilen, pflegen ohnehin zeitiger, als fie co babeim tun, ins Freie zu gehen; ber Landmann vollends arbeitet längst auf dem Felde, wenn sich in der Frühe des nächsten Mittwoch der Wond vor die leuchtende Worgensonne schieben

Die erfte Berührung bes Gonnenranbes burch ben Mondrand erfolgt in München um 5 Uhr 17, in Berim um 5 Uhr 23, in Königsberg um 5 Uhr 25 Minuten früh; bie Beiten find, je nach ber geographischen Länge und Breite eines Ortes, berfcieben, bifferieren aber, wie man ans ben brei genannten Terminen erfieht, innerhalb Mitteleuropas nicht erheblich bon einanber. Go beginnt

bie Berfinfterung in ber außerften Mordweftede Deutschlands,

etwa auf ber Infel Sylt, um 5 Uhr 27 Minuten, in Benf um 5 Uhr 16, in Gleiwit um 5 Uhr 17, in Magdeburg um 5 Uhr 22 Minnten vormittags. An Hand dieser Ziffern lassen sich für jeben Ort Mitteleuropas mit annähernder Genauigkeit Die Zeiten, Die bem exaften Termin auf wenige Minuten nabetommen, berechnen.

Die größte Phase ber Berfinsterung wird in München um 6 Uhr 12, in Berlin um 6 Uhr 19,

erreicht; fie beträgt, in hundertsteln ber Sonnenoberstäche, in München 0,82, in Berlin 0,87, in Königsberg 0.84, und fie nimmt in ber Richtung von Nordwesten nach Sudoften ab, entsprechend ber zunehmenden Entfernung von ber ichmalen Zotalitatezone, bie bom Atlantischen Ozean aus nordostwarts berläuft, im Rorben ber Stadt Liberpool festes Land berührt, bann Rordengland nahe ber schottischen Grenge burchzieht, sitdlich von Rewcaftle auf die Nordfee gelangt und im Gudweften Rormegens ben europäischen Kontinent erreicht, um nun gang Standinabien faft parallel ju feiner Langsachse ju burchgieben. Deftlich vom Rordtop tritt die nur 60 Rilometer breite Bone ber Totalität in bas Rörbliche Eismeer hinaus. Die Mitte ber Totalitätszone befindet sich am Oftpunkt von Nowaja Semlin: hier erreicht bie totale Bebedung mit 50,2 Gefunden ihre größte Dauer, um weiter öftlich wieder abzunehmen. Die langgeftredte Linie völliger Berfinfterung berührt im außerften Rorboften Sibiriens bas affatische Teftland, verlägt biefes an ber Dittufte wieder und endet nach Heberichreitung bes Beringmeeres innerhalb der Alcuten-Rette

Das Enbe ber Finfternis tritt in München um 7 Uhr 12, in Berlin um 7 Uhr 20, in Ronigeberg um 7 Uhr 27 Minuten bormittags ein. Das Raturereignis fällt bei uns also in eine Beit, in ber bie Sonne noch berhältnismäßig niebrig am nordöftlichen himmel fieht, ein Umftand, ber bem Laien Die Beobachtung erleichtert.

Es tann aber nicht bringend genug bavor gewarnt werben, ohne ausreichenben Schutz ber Augen in die Sonne gu feben, ba fonft fowere Schabigungen ber Schtraft unausbleiblich find. Auch buntel gefarbte Brillenglafer, wie fie jum Schutz gegen grelles Connenlicht und Schneeblindheit getragen werden, genügen nicht; man muß brei bis vier folder Glafer übereinanderlegen, um gefahrlos längere Zeit in den Feuerball bliden zu tönnen, und wo tief schwarze Gläser nicht erhältlich find, wird man gut tun, ein größeres Glassiud mit einer Rerze bid und gleichmafig anguruffen und ichon vorher gu probieren, ub bie Rufichicht bicht genug ift, baff man ohne jebe An-Brengung burd ben Scherben in Die Sonne bliden fann.

Die erfte Berührung zwischen Mond- und Connenrand erfolgt, in ber Richtung zum Horizont gesehen, im Nordwesten ber Sonne, also rechts oben. Bon hier aus ichiebt sich ber Mond mehr und mehr über die Sonne hinweg, wobei ber südwestliche Teil des Tagesgestirns, unbededt bleibt. Dieser unversinsterte Teil gleicht zur Zeit der größten Bedeckung einer leuchtenden, auf dem Rücken liegenden Sichel, die um so schmaler ist, je geringer die Entsernung des Beobachtungsortes von der Totalitätszone ist. In der Mitte dieser Zone, deren Berlaus über die Erdobersläche oben angesührt ist, berühren fich während der zentralen Bebedung Sonnen- und Mondmittelpunkt. Der scheinbare Salbmeffer ber Sonne beträgt bei ber Finfternis 15' 43", 9, ber bes Monbes 15' 46", 6;

#### biefer geringe icheinbare Größenunterschied ift die Urfache

ber diesmal nur sehr turzen Dauer ber totalen Berfinfierung, bie, wie icon ausgeführt, nicht einmal eine Minute bauert. Für Mitteleuropa ist dieser Umstand ohne Bedeutung, da hier ja die Finsternis nur partiell ist. Die am unteren Sonnen-rand sreibleibende leuchtende Sichel vergrößert sich nach der Mitte der Finsternis rasch wieder und greist dabei nach der (rechten) Westhälfte der Sonne über, so daß schließlich nur noch lints unten ein immer fleiner werbendes bunfles Cegment übrig bleibt; ber Rordwestrand bes bor ber Conne langfam vorüberziehenden Mondes, dessen lette Berührung mit bem Sonnenrand im Südosten bes Tagesgestirns erfolgt.

### Die Mormonen wollen England erobern.

Schliefung bes hanpiquartiers in Loubon. - Dafür Dezentrali-

"Deseret", bas Londoner Haupiquartier ber "Beiligen ber letten Tage", bat diefer Tage nach Abhaltung eines feterlichen Gottesbienftes ber Mormonengemeinbe feine Pforten geschloffen. Der Beschluß ber Meltesten ber Gemeinbe, "Deseret", bas im Jahre 1908 von dem Mormonenapostel Charles 28. Feurose als Bentralftelle ber Werbetätigfeit gegründet worben war, eingehen su laffen, bedeutet indeffen nicht etwa die Absicht der Mormonen, auf ihre Werbetätigfeit in England zu verzichten. Die Schließung erfolgt vielmehr aus ber Erwägung heraus, bag bas Suftem ber Dezentralisation vorzuziehen fei, und beshalb will man auch in den Londoner Borftadten fleine Berbeftellen einrichten, die ihre Direttiven bon einer neu gu grundenden Lonboner Zentrale aus erhalten follen.

"Descret" war übrigens nicht nur ein Tempel und Bersammlungslofal, sondern biente baneben auch dem 3med, den Nestesien der Gemeinde Unterfunft zu gewähren und Die nach London kommenden Missionare zu beherbergen. "Unsere Mitglieders zahl beträgt in England heute rund 6000", erlärte bei der Geslegenheit Dr. James G. Talmadge, einer der zwölf Apostel der Gemeinschaft, dem Berichterstatter eines Londoner Blattes, und unfere Berbetätigleit hat ftanbig Fortschritte zu verzeichnen. Die rückfändigen Anschauungen, die uns in ben schwärzeften Farben geschilbert haben, sind längst als Märchen erfannt und sinden heute taum noch Glauben. Wir betreiben feine Geheimpropaganda; wir geben bei ber Aufnahme neuer Mitglieber viel mehr mit außerster Gorgfalt vor. Go wird beispielsmeise teine Chefran jur Taufe jugelaffen und in Die Bemeinschaft aufgenommen, wenn ihr Gatte nicht ansbrudlich seine Genehmigung erteilt hat Chenfowenig werben Rinber ohne ausbrudliche Gen:hmigung ber Eltern in unfere Bemeinschaft aufgenommen".

#### Erbbeben auf ber Rrim.

Das unberedienbare Schwarze Meer.

Am Conntagmittag wurben in Gebaftopol unb anberen Städten ber Rrim ftarte Erbftofe von funf Setunden Dauer mahrgenommen, bie von ftartem unterirbifchen Betofe begleitet maren. Un vielen Gebäuben zigten fich Riffe; an mehreren Stellen ereigneten fich Bergfturze. Das Erbbeben, bas anscheisnend bie gange Salbinfel in Mitleibenschaft gezogen hat, wird auf vullanische Beranderungen bes Bobens bes Schwarzen Meeres gurudgeführt.

#### Das Fenergefecht in ber Rirche.

Gin Alofter von Räubern überfallen.

Mus Beffarabien wird gemeldet, daß Räuber das Alofter Cornefti im Begirt Balti überfallen und fast ganglich aus: geplundert haben. Die Monche verbarritadierten fich in der Rirche, die die Räuber jedoch auch nicht verschonten. Die Banditen eröffneten das Gener auf die Dlonche, mobei ein Dlonch getotet und ber Abt fcmer verlett murden. Dann raubten fie das Geld und die Meggerate der Rirche.



Gin Celbstbildnis von Beter Baul Aubens Jum 850. Geburistage bes Weifters.

## Das Teftament des Nebenbuhlers.

Das Doppelleben einer Gattin. - 100 000 Pfund als

Unter eigenartigen Umständen wurde ein armer Tischlermeister Benry Steen in Sybnen in Australien ju einem reichen Manne. Eines Tages befam er ein amtliches Schreis ben, daß John Charles Midwood gestorben und er der Universalerbe sei. Die Sinterlassenschaft betrage 100000 Pfund und ein großes Besithum. Als die erste Freude vorsüber war, sing der Tischlermeister zu grübeln au: "Charles Midwood! Einen Plann solchen Namens kenne ich sa überschapt nicht. Also, wie ist es möglich, daß ich sein Erbe bin?"

Um nächften Tag befam er ein verfiegeltes Schreiben, das ihm der Rechtsanwalt des Berftorbenen fandte. Er öffnete ce, und da kam des Mätjels Löjung. Ginen turivien Ro-man, die Lebensgeichichte zweier Manuer, die sich niemals

fannten, ja niemals geschen haben, und deren Lebensschicks sale doch eng verknitpft waren, enthüllte der Brief.
"Mein lieber Henry," war die Ansprache. "Erinnern Sie sich noch? Nein, Sie können sich ja meiner nicht ersinnern. Vor dreißig Jahren geschah es.

#### Wir liebten gemeinsam ein Mäbchen.

Das Mädchen bieß Harriet. Sie liebte uns beide und beiratete Sie. Ich war tief unglicklich. Wollte mich, Sie und Harriet erschießen. Doch nichts deraleichen geschah. Aeht fällt es mir aber ein. Sie wissen ja von nichts. Also hören Sie das, was geschehen.

Ich und Harriet trafen und auch nach Ihrer Berheiratung sehr oft. Wie beide standen am Ansang unserer Laufbahn. Aber - Barriet, die Frau, die Gattin, ruinierte Sie. Sie war unerfättlich, stellte immer neue und neue Forderungen. Sie schusteten unaufhörlich, tonnten aber das viele Weld nicht herbeischaffen. Sie rührten fremdes Gigentum au. Sie famen ins Wefängnis und find jest ein armer Tiidlermeifter.

Harriet, die Geliebte, aber mar gang anders. Gie fiente und pflegte mich. Sie schützte mich vor einer jeden Torheit. Mit einem Worte, fle war meine liebende Gattin. Ich sam in die Bobe. Ihrer Fran habe ich bies zu verbanten. Ich blieb hier in Sydnen und gelangte zu Weld, zu Reichtum. Und wieder Ihre Wattin war es, die mich mit Rat und Tat unterstützte. Seither, sie ist gestorben, und Sie fristen Ihr Leben arm und verlassen. Darum, sehen Sie, lieber Henry, sind Sie mein Universalerbe. Aus Dankbarkeit, daß Harriet mir damals den Schmers angetan und Ihnen Battin, mir aber nur Geliebte wurde."

#### Chamberlin und Levine in Warichau.

Die Dzeanflieger trafen gestern ein.

Montag nachmittag 15.20 life find Chamberlain und Levine auf bem Fingplat in Maridan gelandet. Bur Begriffung hatten fich eingefunden Bertreter der ftaatlichen, militärifchen und flädtischen Behörden, fowie der ameritanifche Befanbte in Barfchan, Stetfon. Die ameritanifchen Flieger murben von einer mehrtaufendföpfigen Menge jubelnd begruft. Des Albends veranstaltete Aufenminister Boleffi im Europäischen Sof ein Banteit ju Ehren ber Klicaer.

#### Linbbergh organisiert ben Luftverkehr.

Besprechungen mit bem amerikanischen Hanbelsminister.

Lindbergh, der in Bashington mit Sandelsminister Hoover längere Besprechungen hatte, fündigte an, bag er die Leitung einer neu ju grfindenden Gefellichaft nehmen werde, die ähnlich wie die Lufthanfa in Deutschland den amerikanischen Fluggengverkehr im ganzen Lande großgügig organisieren foll. Vertreter sämtlicher Interessentengruppen, darunter auch Fords, waren an den Konferenzen beteiligt. Limdbergh hat eine Einladung der kanadischen Megierung, am 2. Juli wach Ottawa zu fliegen, wo an jenem Tage das diamantene Jubiläum der kanadischen Konföderation gefeiert wird, angenommen.

Die Leutnants Wlaitland und Regenberger trafen aus San Diego in ihrem Foller-Ginbeder in Gan Franzisto ein, mit dem sie dieser Tage einen ununterbrochenen Flug nach Honolniu unternehmen.

#### Darmftadt-Moskan in 91/2 Stunden.

Hervorragende Leiftung eines deutschen Flugzenges.

Das deutsche Flugzeng D. 1137 ist aus Dessau kommend in Mostan eingetroffen. Es legte die 1940 Rilometer betragende Strede in 9 Stunden 28 Minuten gurud.

#### Regen und Ralte im Schwarzwald.

Zwei Zentimeter Schnee.

In Versolg der fühlen Witterung und der leichten Niederschläge der leisten Tage kam es Sonntag im südslichen Schwarzwald zu starken Regenfällen bei erheblichem Temperaturrückgang. Auf dem Feldberg sank das Thermosmeter auf Minus 0,4 Grad. Montag morgen gegen 8 Uhr zeigte das Thermometer Minus 0,1 Grad au. In den Nachtstunden ist auf dem Feldberg Schnee gefallen. Die Schneehöhe beträgt zwei Zentimeter.

Seit über einer Woche fällt in gang Transbaitalien ichwerer Regen nieder. Die Gijenbahnlinien find auf langen Streden völlig unterfpült. Bwei Gifenbahnbruden find gujammengebrochen. Die telegraphischen Berbindungen find gestört. Große Landflächen find vollfommen überschwemmt. Wenn der Regen andauert, find weitere Berfibrungen zu erwarten.

#### Die eingemauerte Chefrau.

Gin eifersüchtiger Gatte.

In den ausgedehnten Bodenräumen des Stadtbahnhofes von Kasan sputte cs, wenigstens wollten die zufälligen Beswohner der Dachkammern verdächtiges Murmeln und Seuser gehört haben. Alles Suchen half nichts. Eine unermartete Razzia der Polizei führte zu einem überraschenden Ergebnis. Es murde eine eingemanerte Frau gefunden, die wie fich herausstellte, vor einigen Wochen einen Mostauer Grubenarbeiter, der ein heißblütiger Tatar mar, und den fie in ihrem Beimatdorfe tennengelernt, geheiratet hatte. Da der Mann verreifen mußte, glaubte er fich in feiner maßlosen Eifersucht nicht anders helfen au konnen und beichloß, feine junge Frau einzumauern. Damit fie nicht an Buft gu furd fomme, ließ er ihr eine fleine Deffnung in der Band, An ber frifden Stelle, Die bas Loch jum Durch= friechen verbarg, machte er noch drei Kreuze, um sich für alle Fälle vor Verrat zu i liten. Die Gerichte haben jest den eiserfüchtigen Gatten wegen Freiheitsberanbung zur Berantwortung gezogen.

#### Wirtschaft, Handel, Schiffahrt

#### Das Geheimnis ber beutschen Bollanberung.

Die Reicheregierung bar es um Connabend endlich an ber Beit gefunden, das nun feit einer Woche fiber bem Bollanberungsgefet. entwurf laftende Erheimnis ein wenig ju luften. Allerdings nur ein gang flein wenig. Frither mar es fiblich, bag die Regierung den Gesegentwurf ganz der Deisentlichkeit übergab und ihn ihrer strillt überließ. Das Nabinett Marr-Schiele hält es aber sür ansgebracht, aus der Begründung des Gesegentwurfs einige Jeilen der Dessentlichkeit zugänglich zu machen. Der Geschentwurf muß wirklich auf sehr schwachen Tüken stehen, da man es nicht wagt, das Kind der großagrarisch-schwerindustriellen Kvalition der Velientlichkeit zu prößagrarisch-schwerindustriellen Kvalition der

Dessentlichkeit zu präsentieren.
Bum lieberfluß sind die von der Reichsregierung veröffentlichten Beilen aus der Begrundung des in inderungsgeseinentwurfes vollig nichtsiagend. Der Entwurf icheint bier gur Begrundung bes mahnfinnigen Kartoffe'golles und ber anderen nunotigen Bollerhöhungen bie Argumentation bes Reichstandbundes in Paulich und Bogen ibernommen gu haben. Den ift in ber Beroffentlichung ber Binweis, baft fich bie Regierung mit ben Bertragolanbern in Berbinbung fegen wird, um burd nene Berhandlungen beiberfeitige Bertronsfage ebenfalls zu fenten.

Die Absicht ist durchaus libblich. Leider sind die deutschen Bertragslander in der Mehrzahl Agrartander, die durch die nem Erhöhung der beutschen Agrargölle betroffen werden. Man kann sich benten, bag dieje Lander jedes gutranen gu einem Deutschland verlieren muffen, das erstmal feine fichtigen Agrargolle weientlich erhoht und bann gu bem Bartner tommit, um über Herabsehung ber Bolle zu verhandeln. Aus dieser Musterleistung der Reicheregies rung spricht eine gar seltsame Logik. TBas erwartet die Regierung eigentlich von dieser Taktik?

#### Sahresbericht des Creditreform-Berbandes.

Der Johresbericht für das am 31. Marg 1927 abgeschlossene Be-ichaftssahr enthält in seinem allgemeinen Teile wiederum eine ausgezeichnete Nebersicht über alle wichtigen wirtichaftlichen und wirtichastspolitischen Geschnisse der Verichtsperiode. Der Bericht bestont die Notwendigseit des Anschlusses an die Weltwirtschaft und handelt die Problematis der Absähmärkte. Er weist darauf hin, daß es auch notwendig ist, die Konsumkrast des Inlandes zu heben. Bei Anerkennung ber gemachten Fortichritte mahnt ber Bericht, die durch die noch nicht völlig gellärte und gesestigte Lage gegebene Borficht nicht auger Acht zu laffen. Gleichzeitig fordert er die Ersichliegung bes Baumarites, um gejunde Arbeitsmöglichleiten ju

Der Jahresbericht 1926/27 weist außerdem auf die erfolgreiche Tätigleit der Kreditresormorganisation im Sinne einer allgemeinen Wirtschaftssorderung bin, die ihren Ausdrud in Eingaben an Behörden und Körperichaften gesunden hat. Die etwa 60 Quartseiten umfaffende Echrift bildet baber, wie ihre Borgangerinnen, eine wertvolle Jundgrube für Theorie und Praxis und durste baber von allen an der bentichen Wirtichaft Interessierten gern gur Sand genommen merben.

#### Nicht internationale Kartelle, fonbern Trufts.

Der Brafibent bes internationalen Robftabllartelle Manrifch (Luremburg) außerte fich über biefes Thema einem Redatteur der "Europäischen Birtschaftsunion" gegenüber eima wie solgt: "Die Verallgemeinerung der internationalen Kartelle ift nicht das zufünstige Seil der Weltwirtschaft, da die Rartelle ersahrungsgemäß höchstens sünf Jahre dauern. Es sind nur vergangliche Gebilde, welche den wirtschaftlichen lebergang erleichtern, aber nicht den notwendigen Bollabbau herborrufen tonnen. Die Rartelle als freiwillige Bereinigungen felbständiger Unternehmer, Die ihre Schbständigkeit bewahren und Brobuttion, Preis und Absatverhältnisse zu ihrem Borteil gu beeinflussen bezweden, muffen burch Trufts ersett werben, in benen bie Celbständigteit ber Unternehmer aufgehoben wird, welche baburch beständiger find und welche ihre Erzeugungetoften jum Borteil ber Ronfumenten berabfeben tonnen. Die Erufts muffen fich aber bon ber Rüchficht auf bas Allgemeinwohl leiten laffen und fie müffen einer Rontrolle unterworfen werben, welche alle Difftande und Difbraudie verhindert. Dieje Kontrolle mun gesetlich organisiert werben und barg nicht iditanos fich gebarben ober im Dienfte einer politifchen Partei steben. Sonst wird bas internationale Kapital nicht angezogen, sondern abgeschreckt. Um dieses internationale Kapital auguloden, muffen auch internationale Konventionen und Mbmachungen getroffen werben, in benen bie Staaten bie Truffe billigen und jedes Brivateigentum im Ariegsfalle ficher-

#### Die großen Leiftungen ber beutichen Balgmerte.

Der Berein Deutscher Gifen: und Stablinduftrieller gibt bie Leiftungen ber bentichen Walgmerke im Monat Mai 1927 mit 1080 779 To, an (April 1927 1007 746 To.). Die Leistung im Moi 1026 machte nur 756 672 To, aus. Arbeitstäglich stellt sich die Leistung im Monat Mai auf 43 951 To.

In ber Nachfriegszeit wies bisher ber Monat April 1927 bie beste Leistung auf. Der Monat April ist aber jest durch den Monat Mai arbeitstäglich um 1602 To. übertroffen worden. Von Seite ber Industriellen mird jugegeben, bag bie Berte burchweg über 1(x) Prozent beschäftigt find und über ihre Quote fabrigieren. Die Walgenstraßen find jo angespannt, bag bie Liesersriften immer mehr und mehr verlängeit werben muffen und daß Anregungen an das Cifenbalingentralamt ergangen find, feine Schienenbestellungen für Das Sahr 1925 au verlegen. Die Dauptanregungen fur bie Eiseninduftrie im allgemeinen und für die Balgwerke im bejonderen, fommen aus dem Baugemerbe und weiter aus bem Schiffbau. Man baif ruhig annehmen, daß die Berle bis Oftober 1927 mit Auftraten rerieben find.

Angelichts dieser Entwidlung tann man wirflich bie auf ber leuten Geningung in Berlin vorgebrachten Alagen ber Gifeninduftriellen nicht mehr etnst nehmen.

The second secon

Befferung bes Saatenftandes in Bolen. Nach ben neueften atistischen Erhebungen bat ber Stand ber volnischen Gaaten im Juni geseiniber bem Bormonat eine gebiffe Befferung erfahren. Die Mumerimio fiellte fich nach bem befonnten Nummersostem (3 - minel, 4 — gut) bei Winterweizen auf 3,6 (Ende Mai 3,3), rei Vinterreggen auf 3,2 (3), Sommergerste 3,3 (3), Haftellen 3,1 und Juderrüben 3

Zinsermößigung ber polnifden Postsparfaffe. Der Berwaltungerat ber polnischen Polifpartaffe hat in feiner letten Situng beichloffen, den Binofus für die den Mreditgenoffenicaften und Kommunalgenoffenschaften sowie Sparfaffen gemahrten Anleihen von 9 auf 8 Prozent berabzufeben.

Ciarle Rachfrage nach Bafferabzugeröhren in Bolen. 3m Zusammenhang mit ber Gewährung von Arebiten ber Agrarbant an die Landwirte macht fich eine Bunahme ber Melierationsarbeiten bemertber, wobuich ber Bebari on Bafferabzugstöhren ftatt gewachsen ift. Bei ber größten volnischen Rohrensabrit, ben "Acramischen Berten Buftelnit" ift die gesamte Produttion on Masserabzugeröhren verlauft worden.

Der oftoberichlefische Stohlenmarft im Juni. In ben erfien wei Delaben des Juni wurden nach vorläufigen Laten ir Oftoberichleffen 1,2 Mill. Tonnen Roblen gefordert. Dir Abjah auf dem Inlandsmarkt betrug insammen mit dem Eigen berbrauch 0,67 Mill. Tonnen, der Erport 0,44 Mill. Tonnen In der britten Juniwoche verlofferte fich bie Situation auf dem oftoberichlefischen Roblenmarit, wedurch fich bie Salbenbestände um 20 000 Tonnen verringern fonnten.

# Sport \* Turnen \* Spiel

#### Arbeiter-Sportfest in Berlin.

Reuer Bunbesteforb im 1000: Meter-Schwimmen.

Der 1. Areis, Brandenburg, bes Arbeiter-Turn- und Sport-Bundes veranstaltele am Sonnabend und Sonntag im Postsstadion zu Verlin sein Kreissest. Die Beteiligung der Wettsämpser, sowie des Publikums war riesig. Bereits am Sonnabend war das graße Stadion dicht gesüllt. Das am ersten Tage zum Ausstrag kommende Fußball-Städtespiel Leidzig. Berlin endele die (3:1) sür Berlin. Die Berliner haben verdient gewonnen. Als Abschluß des Sonnabends kam ein Festspiel betitelt: "Kapis

tal und Arbeit" jur Aufführung. Bei strömenbem Regen wurden am Sonntagvormittag die leichtathletischen Bettkampie ausgetragen. Der Rachmittag brachte

einen Festzug, der, von vier Gestellpuntien ausgehend, gleichtseitig im Stadion eintras. Weit über 12000 Sportler und Sportlerinnen befeiligten sich hieran. In den seichtathletischen Wettbewerben litten die Leistungen unter der regenseuchten Bahn. Vemerkendwerte Croednisse waren: 1600 Meter: I. De lot (A.S.C.) 14.4 Sel. — 1500 Meter: I. An brae (Lichtenberg). - 400 Meter: 1. Schindel (Nordoft) 53,7 Sel. Im Schwimmen sind dagegen die Ergebnisse bester ausgesallen. Im 1000-Meter-Freistil stellte Götle (Neutoln) mit 16:44 einen neuen Bundesretord auf. — 100-Meter-Brust: 1. Lange (Belle-Berlin) 1:23. — 100-Meter-Freiftil: 1. Gotte (Neutölln) 1:07. — 4 mal 100-Meter-Lagenstaffel: 1. Freie Schwimmer Reutolln 5:33. - 100 Meter Ruden: 1. Rammler (Vorwärts) 1:21.

### Bom deutschen Derbn.

Mah Jong Sieger.

Die wichtigste beutsche Zuchtprüfung sah 14 Bewerber am Start, ba im letten Augenblid Rapuziner geftrichen wurde. Am besten startete Fodenbach, der mit der Führung auf und davonging und bis jum Einlauf mit Langen bor bem Felbe lag. Dier ftiegen bie übrigen Pjerde zu ihm. Am ungünstigsten sam Ausbund ab, auch Tullus Hostilius sam nicht zur Geltung. In einem spannenden Endsampf gelang es Mah Jong (Prepner) Libertas um einen kropf zu geschlagen. Fodenbach, der sich bis zum Schluß gut hielt, wurde Dritter. Die nächsten Plätze belegten Serapis, Laba und Byshardd. Toto bl: 10, Plat 50, 25, 147:10.

#### Motorbootwettfahrt im Weichfelbelta.

Die erfte große Berbandsmettfahrt, die ber Dangig. Boppoter Motor= Jacht= Club am 25, und 26. Juni im Beichseldelta veranftaltete, hatte mit 15 Meldungen ein fehr gunftiges Melbeergebnis, an dem leider nur 10 Boote bur Monfurreng ericbienen. Außer den Dangiger Booten waren Bertreter aus Königsberg, aus Elbing und aus Braunsberg erschienen. Die Absahrt aller Jackten erfolgte um die Mittagszeit am Sonnabend. Abends 7 Uhr traf das Geschwader auf dem Tiegesluß ein. Eine kleine Festlichkeit vereinte die Motorbootfahrer abends in Tiegenhof, mobei der Vorsitzende des Danzig-Boppoter Motor-Jacht-Clubs, Dr. Steinert, besonders die Boote aus Oftpreußen begrüßte. Um Conntag fand bann bet ichonftem Wetter in der Habe von Tiegenhof auf dem breiten Lienau-Flug ber Beich id. lichleitswectbewerb statt, an dem 8 Boote teil-nahmen. Gs war ein festen iconer Aublick, wie bei biefer Brufung die ichmuden ichnellen Motorboote auf dem Fluffe umbereilten, um in zweiftundiger Arbeit die geftellten Auf. gaben au erledigen. Es folgte dann eine Wefchmaderjahrt von 10 Booten mit mehreren Hebungen. Der Borfigende des Dangig-Boppoter Motor-Jacht-Clubs nahm dann die Preisverteilung des Gesamtweitbewerds vor. Das Ergeb-nis war solgendes: 1. Preis "Liesel" des Hern Hints-mann-Braunsberg mit 3% Gutpunkten; 2. Preis "Grete" des Herrn Dr. Rebiski-Danzig mit 2% Gutpunkten; 3. Preis "Strolch II" der Herren Gebr. Lehmann-Braunsberg mit 11 Gutpuntten ; 4. Preis "Sertha" bes herrn Brusdath-Ronigsberg mit 1 Gutpuntt; 5. Breis "Cilli" des herrn Malikfi-Dangig. Ausichlaggebend für diese Be-wertung mar die Länge der Fahrstrede am erften Tage, meshalb die Dangiger Boote mit fürgerer Fahrstrede im gangen etwas ichlechter abichnitten als die Boote aus Königsberg und Elbing.

#### Langfuhrer Tennisturnier.

In den letzten Tagen der vorigen Woche und am Sonn iag fam auf den Platen am Uphagenweg ein Tennisturnier jum Austrag. Im Berren-Gingelspiel fonnte Lange, nachdem er fich mit Bauer in der Borrunde einen harten Rampi geliefert hatte, gegen Rollath mit 6:4, 2:6, 7:5, 6:1 die Meisterschaft erringen. - 3m Damen-Cingelipiel fonnte Grau Gartner über Frau Bug mit 5:7, 6:8, 6:4 den Endfampf für sich entscheiden und damit die Meisterschaft gewinnen. — Das herren=Doppel= spiel sah in der Endrunde Lange — Bronka über Bauer—Thomson mit 6:3, 3:6, 6:3 erfolgreich. Im Damen- und Berren = Doppelfpiel fieben fich noch Die Baare fr. Queisner-Bauer und fr. Buft-Bange gegenüber. Die Ergebniffe ber übrigen Riaffen find folgende: Berren-Gingelipiel B-Rlaffe Uppelbaum-Dr. Gronmaldt 6:0, 6:2, Junioren-Gingelfpiel Radereit-Landsberg 8:0, 6:1.

#### Arbeiter-Olympiade in Prag.

50 000 Buichauer am Gröffnungstage.

Am Sonntag wurden in Prag die Feierlichkeiten ber zweiten tichechischen Arbeiter Dinmpiabe eröffnet. Der Feier wohnten u. a. der Bräfident der Republit, der Ministerpräsident, sowie der Außenminister und andere hohe Burdenträger bei. Es waren etwa 50000 Zuschauer anwesend. Am nächsten Sonntag beginnen die Sauptfampfe der Olympiade,

#### Jugendspieltag.

Im Deutschen Fußballbund wurde am Conntag ein allgemeiner Bugendipieling durchgeführt. Auch in Dangig fand biefer Spieltag seine Echo. Fast alle Danziger Fußballvereine beteiligten sich hieran. Insgesamt traten 56 Mannschaften an. Die Sieger ershielten einen vom D. F. B. gestisteten Wimpel, den Regierungsund Medizinalrat Dr. Wagener des Abends auf dem Deinrichs-Ehlers-Plat an die siegenden Mannschaften verteilte.

#### Leichtathletitstädtetampf Sannover-Leipzig-Berlin,

Am letten Sonntag kam in Berlin ein Dreistädtekampf in der Leichtathletik zum Austrag. Die Wettkämpse hatten sehr unter der schlechten Witterung zu seiden, so waren u. a. die Sprunganlagen völlig ausgeweicht. 100 Meter: 1. Plener (N.D.) 11,6 Sef. 2. Piever (H.D.) Brustveite zurück. — 400 Meter: 1. Plener (N.D.) 53,2 Sekunden. 2. Schnabel (N.D.) 58,8 Sef. — 1500 Meter: 1. Weber (H. 19,4 Min. 2. Fost (L.) 4:21,5 Min. — Diskus: 1. Naumann (L.) 82,5 Meter. 2. Schnabel (N.D.) 30,4 Meter. — Speer: 1. Naumann (L.) 39,30 Meter. 2. Berger (N.D.) 36,69 Meter. — Rugel: 1. Göring (N.D.) 2. Alemme (H.) 8,69 Meter. — 4 mal 100-Weter-Stafette: 1. Nord-Oft 45,9 Sef. 2. Hansunger 48.1 Sef. — Gegamtergebniß: 1. Nord-Oft 46 Kunfte. Am letten Conntag tam in Berlin ein Dreistädtetampf nover 48,1 Cet. - Gesamtergebnis: 1. Nord-Oft 46 Puntte. 2. Hannover 72 Puntte. 8. Leipzig 74 Puntte.

Danzig gegen Rasubia, Renstadt, 5:0 (8:0). Am Sonntag weilte eine ans den Mannschaften der A= und BeRlaffe aufammengefebten Dangiger Gufballelf in Reuftadt, um mit der 1. Mannichaft der GC. Rafubia ein Freundschafts. fpiel auszutragen. Tropbem Danzig überlegen fpielte, verlief das Spiel, vornehmlich in ber zweiten Salfte, burchaus intereffant. Die aute Dangiger hintermannschaft tounte burch aufopfernde Arbeit die vielfach gefährlichen Angriffe der Renftadter unterbinden.

Neuer Belireford im Angelstoßen. In Düren verbefferte Frl. Sauptlein = Elberfeld ihren Beltreford im Rugelstoßen von 11,49 Meter auf 11,71.

Berliner Sportwoche. Die im Rahmen der Berliner Turus und Sportwoche durchgeführte Industriestaffel für Groß-Berlin gewann die Deutsche Bank in 1 Sid. 44 Min. 48 Sef. vor Dresdner Bank, Siemens und Elektristists werk. Auch die Damenstaffel über 4,7 Kilometer wurde von der Deutschen Bant gewonnen.

Der Freie Sportflub "Bader", Reuteich, bittet bie Danlrbeiter-Sportvereine um Spielangebote für die 1. und 2. Männer= und für die 1. Jugendmannichaft. Für die 1. Mannschaft fommen 1. und 2. Mannschaften ber I. und II. Rlaffe, für die 2. Manufchaft die 8. und 4. Manufchaften. für die Jugendmannichaften die I. und II. Jugenbflaffe in frage. Der Frete Sportflub "Backer" befteht erft feit furger Beit und bittet der Berein, die Forderungen nicht allau hoch zu ftellen.

Großer Preis von Guropa". Für das von der Deutschen Motorrabiport-Gemeinichaft am 3. Juli auf bem Mürburgring veranstaltete Rennen haben insgesamt 153 Motorradfahrer, unter ihnen 40 Ausländer, ihre Meldung abgegeben.

Dentide Amateur:Boger in Irland. Giner Ginlabung Des Frischen Amateur-Borverbandes folgend, wird ber Deutsche Reichsverband für Amateur-Boxen am 24. Juni mit einer Mannschaft bei ber Beranftaltung des Guard Boging Club in Dublin an den Start geben.

## Der Hasenverkehr der Woche.

Bereingerter Schiffeingang.

du der vergangenen Boche blieb die Schiffsbewegung Im Dangiger Dafen in begug auf den Ausgang auf dem Mirean der Bormoche, mabrend die Bahl der eingeaangenen Schiffe etwas gurudging.

Eingegangen find insgesamt in der Berichtswoche 116 Ediffe, darunter 42 deutsche. 27 schwedische, 16 banische, 7 englische, je 6 polnische und norwegische, 4 besgische, Danziger, je 2 lettische und frangofische und je 1 hollandiides und citianbiides. Bon diefen Schiffen maren 19) Tampier, 5 Motorichiffe, 7 Schlepper, 4 Segels und Meierbooie.

Bas die Ladung befrifft, fo maren 63 Schiffe leer, 24 mit cemiichten Gutern, 3 mit Paffagieren und gemifchten Gutern, i mit Thomasmehl, 3 mit Steinen, 18 mit Gifen und je 1 mit Breibe, Schiefibaumwolle, Kriegsmaterial, Tabat und Studantern beladen.

Ausgegangen find in ber Berichtswoche insgefamt 138 Ediffe, barunter 48 mit Roblen, 28 mit Sols, 26 leer, 21 mit Silldgutern, 8 mit Bement, 5 mit Baffagieren und Studgut und je 1 mit Baffagieren und Pferden, vericiebenen Guterr Rols und Naphtha, Salz. Eisenbahnschwellen und Phosphe.

Der Umichlag blieb auch auf dem Niveau der Bormeche mabrend für dieje Boche, angefichts ber verringerten Babi ber eingegangenen Schiffe, auf ein Rudgang des Itmichlages ber Maffenausfuhr ju erwarten ift.

Errichtung einer Prengischen Laubesreutenbauf. Das preugiiche Staatsministerium hat, laut "Boff. 3tg.", bem Entwurf eines Landesrentenbautgefetes jugeftimmt. Rach dem Enimuri foll unter ber Bezeichnung Preufifche Landes. gentenbant gur Forberung der landwirticaftlichen Giebelunoen eine Anftalt bes Gffentlichen Rechts mit dem Gis in Berlin erricitet merben.

Die Supjerproduktion der Welt hat fich nich der Striffit b. Sures Die Vellerbundes von 1029 S00 Te. im Jahre 1913 co 1 370 190 To. im Jahre 1924 und 1 422 1500 To. im Sahre ingeneigent. In ber Cfeigerung find por allen Dingen Rord. und Sadamerila und Afrita beieiligt. Die zuropaischen Kupferprodule tion weißt dagegen einen Audgang auf.

Ronturd der polnischen Spiritusgescufchaft in ber Türtei. Die Radricht von dem definitiven Ronfure ber polnifchen Spiritusgesellichait, die in der Türfei das Spiritusmonopol gepachtet hatte, wird nunmehr auch von polnischer Seite beitätigt. Außer der schlechten Organisation und dem Mangel an Rrediten burften auch die ungunftigen Bedingungen gum Konfurs geführt haben, zu denen fich die volnische Gefellicaft, um die internationale Konfurrens zu unterbieten,

Gute Geschäfte ber beutschen Zementinbuftrie. Wie erfolgreich die Zementinbuftrie, die mertwurdigerweise vor turger Zeit noch auf eine Erhöhung ber Preise brang, im abgelaufenen Beschäftsjahr abgeschnitten hat, beweist der soeben erichienene Beschäftsbericht ber Sannoverichen Portland-Bementfabriten A.-B. in Miesburg. Das Betriebsergebnis steigerte fich von 1,52 Millionen Mart auf 1.78 Millionen Mark. Tropdem sich die Betriebsausgaben von 980 000 Mark auf 1.02 Willionen Mark erhöhten und die Ubsichreibungen von 280 000 Mark auf 320 000 Mark gesteigert wurs ben, ergibt fich ein Reingewinn von 423 000 Mart gegenüber 244 000 Mart im Borjahre. Die Dividende wird von 6 auf 10 Brozent erhöht.

Schiffstäuse bes Rordbeutschen Lloyd. Der Rordbeutsche Lloyd hat den Lampser "Kosmos" von 5170 Bruttoregistertonnen, 1913 arbaut, der Ellerman and Buchnall Steamschip Co. und den Damps er "Gith of Bofton" von 5115 Bruttoregiftertonnen, 1912 gebaut, Ellerman Line (hall Line) getauft. Als Kaufpreis werben 31600 Pfund Sterling pro Schiff gemannt.

## Amtliche Börsen-Notierungen.

Danzig, 26. 6. 27

1 Reichsmark 1,22 Danziger Gulben 1 Bloty 0,57 Danziger Gulben 1 Dollar 5,15 Danziger Gulben 1 Scheck London 25,05 Danziger Gulben

Danziger Produttenborfe vom 14. Juni 1927. (Amtlich.) Meizen (130 Pfund) 16,50—16,75 G., Weizen (124 Bfund) 16,00 18 16,25 G., Roggen 15,00—15,25 G., Gerfte, fest 13,50—14,00 ulden. Fuitergerite 14,00—14,50 G., Hafer 13,00—13,50 G. leine Erbien 14,0% 00 G., Biltvriaerbien 25,00—28,00 G., Prine Erbien 18,0% 100 G., Roggentleie 11,50 G., Weizenffeie (grobe) 9,75-10.25 G. (Großhanbelspreise per 50 Rilegramm maggonfrei Dangig.)